

# DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT

**Editorial**

Kollektivvertrag und Strategie

**Strategie**

Accords à respecter

**C.G.F.P.**

Manifestation du 19. Novembre



**Bevölkerungsexplosioun**

*an*

**Colisexplosioun**

*Wéini kënn endlech  
Personal bäi?*



# Baloise

## Assurances



Profitéiert vun de spezielle Konditioune fir Memberen  
vun der Bréifdréiesch Gewerkschaft.



Mir sinn iwwerall, och bei Iech an der Géigend.  
Fannt déi noosten Agence op: [baloise.lu/agences](https://baloise.lu/agences)

# Kollektivvertrag und Strategie

## Editorial



Bekanntlich hatte sich die Situation bei den doppelten Rundgängen in den letzten Monaten kontinuierlich verbessert. Mit Ausnahme des Monats Oktober lag die Zahl der doppelten Rundgänge in den letzten fünf bis sechs Monaten bei quasi null. Aufgrund der Situation der letzten Wochen zeigt sich jedoch, dass die Briefträgergewerkschaft bei

diesem Thema sehr achtsam sein muss, denn ein Rückfall in die alte Zeit, mit den permanent doppelten Rundgängen, welche bekanntlich die Qualität der Dienstleistungen und das Wohlergehen am Arbeitsplatz belasten, darf nicht wieder eintreten. Auch mit Blick auf die Strategie, weitere Paketsendungen in die Briefträgerrundgänge zu integrieren, wäre diese untragbare und qualitätsschädigende Situation dieser bei den Briefträgern unbeliebten Überstunden nicht zu verantworten.

Dass die Situation sich dermaßen verbessert hat, war übrigens wie immer, wenn es um Probleme bei den Briefträgern geht, allein das Verdienst der Briefträgergewerkschaft, da von den anderen betroffenen Gewerkschaften bezüglich der Problembekämpfung bei den Briefträgern nicht viel unternommen wurde. Dass die grüne, schwarz angehauchte Gewerkschaft dann aber im Nachhinein behauptet, diese Verbesserung der Situation wäre ihr Verdienst, ist wohl ein Resultat deren Selbstüberschätzung und sollte man eher als kabarettistische Einlage einstufen. Wann, wo und wie haben sie denn gegen diese unerträgliche Situation opponiert?

Bei den aktuellen Kollektivvertragsverhandlungen sieht es momentan danach aus, dass eventuell bis Ende des Jahres mit einem Abschluss zu rechnen ist. Die Briefträgergewerkschaft war bekanntlich schon vor über einem Jahr mit einem Forderungskatalog mit den nötigen Argumenten bei Generaldirektor Claude Strasser, Direktorin Hjoerdis Stahl sowie Direktor Claude Olinger vorgestellt geworden, um Gespräche zu führen über absolut notwendige Lohnverbesserungen. U.a wurden bei den jeweiligen Direktoren auch einzelne Ungerechtigkeiten angesprochen und dementsprechend Vorschläge un-

terbreitet. Dies auch mit Blick auf eine Annäherung der beiden Statuten. Nach diesen Gesprächen hieß es von Unternehmensseite, man sei sich der schwierigen und nicht glücklichen Situation bewusst, und dementsprechend sei man speziell in der Briefträgerlaufbahn offen für Verbesserungen.

Wir als Briefträgergewerkschaft werden die aktuell verhandlungsführenden Gewerkschaften an diesen Aussagen messen und bei einer Nicht-Verbesserung dem entsprechend reagieren. Demnach kommt also eine Nicht-Verbesserung der Löhne für die Briefträger im Privatstatut in der Briefträgerlaufbahn für uns unter keinen Umständen in Frage. Hierzu sei an die Mitteilung der BG vor über einem Jahr zum neu auszuhandelnden Kollektivvertrag erinnert (siehe Seite 5 in dieser Ausgabe). Mit Blick auf die Strategie bei POST Courier, wo eine Neuregelung in Bezug auf Werbesendungen und Pakete in den Briefträgerrundgängen festgehalten wurde, sehen wir jedoch aktuell mehr denn je Probleme. Aktuell wurden in sechs von neun Verteilerzentren nochmals weitere, größere Pakete in die Briefträgerrundgänge eingeführt. In der Strategie wurde jedoch entschieden, dass Werbesendungen bzw. Produkte mit wenig Gewinn aus den Briefträgerrundgängen ausgefiltert werden sollen und erst dann parallel mehr Pakete eingeführt werden.

Bekanntlich sind die Werbesendungen derzeit noch immer in der Verteilung bei den Briefträgern, und jetzt kommen trotzdem noch weitere Pakete hinzu. Dies führt nun, wie übrigens auch schon des öfteren von der Briefträgergewerkschaft moniert wurde, in einzelnen Rundgängen zu Problemen, was ja vorauszusehen war. Weist die Post dann immer auf sieben bis acht Pakete im Durchschnitt pro Rundgang hin, so sind es in Wahrheit jedoch regelmäßig 30 bis 40 oder sogar ab und zu mehr als 50 Pakete am Tag pro Rundgang (siehe zu diesem Thema auch den Artikel Seite 7 in dieser Ausgabe). Man kann Zahlen eben darstellen, wie es einem gefällt. Hinzu kommt, dass der Fuhrpark der Briefträger in keiner Weise an die neuen Gegebenheiten bzw. an die neue Strategie angepasst ist. Werbesendungen, Pakete – ob groß oder klein, und dann noch die normalen Briefe – alles liegt kreuz und quer auf der hinteren Ladefläche, so dass man von korrektem Arbeiten aktuell meilenweit entfernt ist! In diesem Kontext stellt sich auch die Frage der Sicherheit! Die Briefträgergewerkschaft hatte übrigens auch im Vorfeld auf diese Problematik hingewiesen.

Diese Sparpolitik bei POST Courier, die immer wieder

die Briefträger betrifft, muss endlich aufhören. Sie hat bekanntlich schon genug Konsequenzen auf die ständig hochgelobte Qualität zur Folge gehabt. Es kann demnach nicht sein, dass die Konsequenzen dieser Sparpolitik nun die Briefträger im Außen- oder Innendienst bzw. das Personal von Greco belasten. Zwar weist man Jahr für Jahr auf die stark ansteigenden Paketzahlen oder den steigenden Umsatz hin, aber auf der Gegenseite ist man nicht bereit, mehr Personal einzustellen! Dem Personal sind definitiv Grenzen gesetzt!

Die Tatsache, dass die Briefsendungen rückläufig sind, ist unumstritten, doch sollte man den Umstand berücksichtigen, dass die Perimeter der Rundgänge aufgrund des permanenten Zuwachses der Bevölkerung – laut rezenten Aussagen der Regierungsvertreter noch immer 10.000 bis 15.000 pro Jahr und dies mittlerweile über Jahre hinweg – endlich Rechnung tragen. Man soll dann auch auf die Überflutungen der Rundgänge mit den eher unrentablen Paketen aus China hinweisen. Diese sorgen bekanntlich für sehr viel Mehrarbeit bei den Briefträgern und sind, nebenbei bemerkt, auch noch für viele organisatorische Probleme in der Verteilung verantwortlich.

Der zeitliche Gewinn, den der Verlust an Briefen zur Konsequenz hat, ist minimal und kann nach Auffassung der Briefträgergewerkschaft auf keinen Fall zur Folge haben, dass man nun uneingeschränkt Pakete in die Rundgänge der Briefträger filtert.

Auch in diesem Fall gibt es Abkommen, auf welche die BG nach wie vor pocht. Da die Werbesendungen noch immer in den Rundgängen sind und verschiedene Rundgänge aufgrund des Bevölkerungszuwachses an ihre Grenzen stoßen, fordert die Briefträgergewerkschaft eine korrekte Kontrolle und Analyse sämtlicher Briefträgerrundgänge, und dies bevor man die Rundgänge nun noch mit weiteren Paketen überflutet. Diese Forderung der Briefträgergewerkschaft wurde aktuell jedenfalls wieder einmal ohne wirklich triftigen Grund abgewiesen. Nach wie vor steht für uns jedenfalls jedoch die Aussage des Generaldirektors im Raum, wonach man aufgrund der neuen Strategie eventuell mehr Rundgänge einplanen muss!

Das Thema der Belastung der Rundgänge, die Einführung der Pakete in die Briefträgerrundgänge und, nicht zu vergessen, die schwierige Personalsituation im Verteilerzentrum, werden für die BG mit Sicherheit die Hauptthemen im Jahr 2020 sein.

Und wie immer ist die Briefträgergewerkschaft auf die Solidarität der Mitglieder angewiesen, denn deren Arbeitsrhythmus wird mehr denn je entscheidend sein, um der Briefträgergewerkschaft die nötigen stichhaltigen Argumente bei den Gesprächen zu diesem Thema zu liefern.

**Raymond Juchem**  
Präsident



Die BG bei der Übergabe des Forderungskataloges in Bezug auf den neuen Kollektivvertrag im Juli 2018

# Lettre de la BG

## au Directeur des Ressources Humaines



**Objet : contrat collectif des salariés dans la carrière du facteur**

Monsieur le Directeur,

En vue de notre échange de vue du 20 juillet 2018 sur la nouvelle convention collective, je vous transmets par la présente le catalogue de revendications de la Bréifdréischgewerkschaft :

Propositions de la Bréifdréischgewerkschaft en relation avec le nouveau contrat collectif des salariés. Etant donné que la demande de la Bréifdréischgewerkschaft de pouvoir participer aux négociations officielles sur le nouveau contrat collectif a été rejetée par le DRH de POST Luxembourg, nous vous transmettons néanmoins nos propositions y relatives.

Le nombre d'adhérents dans les rangs des salariés dans la carrière du facteur des Postes augmente constamment grâce à de nombreux nouveaux membres. Même si la loi ne prévoit, et donc ne nous confère aucun droit de négociation sur la convention collective, nous sommes d'avis que nos membres devraient également être représentés à ces négociations par leur propre syndicat.

Du point de vue du nombre de ses adhérents, la Bréifdréischgewerkschaft est le syndicat le plus représentatif du Post Group. C'est à plusieurs reprises que nous sommes intervenus publiquement sur la question des conditions salariales du personnel concerné qui est organisé en partie au sein de notre syndicat. Aucun autre syndicat postal n'a à ce jour fait de semblables démarches en faveur d'une augmentation des revenus des salariés du POST Group. La Bréifdréischgewerkschaft compte d'ailleurs des porteurs de journaux, des facteurs, des agents de tri, des femmes de charge, des agents de restauration cuisine, et du personnel de la branche Télécom dans ses rangs.

A notre avis la Direction, et notamment le Directeur RH, devraient donc examiner de manière approfondie nos revendications, et ceci surtout sous l'angle de la différence croissante des salaires des salariés du statut public d'une part, et de ceux des salariés sous statut privé d'autre part. Nous sommes d'avis que la situation des salaires en général a des conséquences sur la qualité des recrutements de POST Courrier. En même temps elle crée beaucoup de discussions sur le terrain, ceci notamment sur le lieu de travail où des facteurs de différents statuts avec des salaires qui diffèrent grandement, font le même travail. Il ne faut pas non plus oublier la problématique du coût de vie élevé au Luxembourg. En tant que plus grand employeur du Luxembourg, POST Group a certainement un rôle social important à jouer et ne devrait pas tolérer des situations familiales précaires chez ses salariés, résultant justement des conditions salariales décrites ci-dessus.

**En relation avec ces problèmes, voici donc nos revendications et propositions:**

- **Adaptation de l'allocation de repas au montant des salariés sous statut public ;**
- **13ème mois intégral ;**
- **Allocation de chef de famille, conforme à la réglementation du statut publique, pour tous les salariés ayant droit à cette allocation ;**
- **Classification du métier de facteur comme métier dans la grille de salaire, carrière C ;**
- **Prévoir un 3e complément après 12 années dans la grille de salaire de la convention collective ;**
- **Augmentation linéaire de la grille de salaire.**

Veuillez croire, Monsieur le Directeur, à l'assurance de notre considération distinguée.

Raymond Juchem  
Président

Copie de la présente est transmise à M. le Directeur général et à M. le Président du Syndicat des P et T.



**A ween passt op Äert Haus op?**

**Waart net bis et ze spéit ass!**

<b>AB JANUAR 2020 OCH ZU BIISSEN!</b>	<b>21, Z.A.C KLENGBOUSBIERG 2 L-7795 BIISSEN</b>

PROFESSIONELL SÉCHERHEET FIR DOHEEM A BETRIBER  
ALARMSYSTEMER, VIDEOIWWERWAACHUNG, KOFFERFORT'EN, ...

**! GRATIS DEVIS GRATUIT !**

**SECURITEC**  
*Mat Sécherheet fir Tech do!*

19, rue Geespelt | L-3378 Livange  
T. (+352) 26 300 221 | [www.securitec.lu](http://www.securitec.lu)



# Strategie:

## Mehr Pakete in die Briefträgerrundgänge!

Bekanntlich wurde Ende letzten Jahres im Zusammenhang mit der Strategie 2018-2023 des Postunternehmens u.a. entschieden noch weitere Pakete in die Briefträgerrundgänge zu verschieben. Dies auch im Zusammenhang mit der steigenden Anzahl an Paketen sowie parallel dem Verlust an Briefvolumina. Die Strategie sieht jedoch vor, dass in diesem Zusammenhang nach möglichst verlustfreien Umstrukturierungen gesucht werden soll und so dann Produkte mit wenig Gewinn (z.B. Werbesendungen) aus der Verteilung der Briefträger herausgefiltert werden und erst dann im Gegenzug mehr Pakete in die Briefträgerrundgänge verlagert werden. Dies eben auch wegen des Verlustes von Volumina bei den Briefsendungen. Allerdings weisen wir immer wieder darauf hin, dass dieser Verlust an Volumina keinesfalls die Einführung von immer mehr Paketen kompensieren kann.

Aktuell wird es nun so gehandhabt, dass alle Werbesendungen weiterhin von den Briefträgern verteilt werden und trotz allem nun weitere Pakete hinzukommen, demnach ohne, dass den Briefträgern jegliche Erleichterung zugestanden wird. Von Personalaufstockung ist aktuell jedenfalls keine Rede. Daraus ergeben sich nun jedoch einige organisatorische Probleme. Wohlwissend, dass die Briefvolumina zurückgehen, ist die die Position des Managements nicht nachvollziehbar, wonach in verschiedenen Regionen fast keine Briefe mehr zu verteilen wären. Eine solch fragwürdige Haltung kann die Gewerkschaft natürlich nicht akzeptieren. Man sollte von dieser Aussage Abstand nehmen und in diesem Kontext die Sommermonate Juli und August nicht als Referenzwerte ansehen. Diese Monate entsprechen wahrlich nicht der realen Situation. Unsere Gewerkschaft steht nach wie vor zu der im Verwaltungsrat abgesegneten Strategie, verlangt jedoch, dass sie so umgesetzt wird wie beschlossen. Andernfalls müssten unbedingt operationelle Änderungen eingeplant werden.

Man muss in diesem Kontext darauf hinweisen, dass POST Courier eine klare Vorstellung hatte, wie man die Werbesendungen aus den Briefträgerrundgängen herausfiltern sollte, was aber in dieser Form leider nicht umsetzbar war. Uns wurde auch mitgeteilt, dass das Management weiterhin nach Lösungen sucht, um diese Strategieentscheidung umzusetzen. Eines ist jedoch sicher: Sollten weiterhin mehr Pakete in die Briefträgerrundgänge gefiltert werden, so muss unbedingt eine korrekte Lösung für die Verteilung der Werbesendungen gefunden werden. Das Management soll dann auch zur Kenntnis nehmen, dass die Briefträger nicht alles verar-

beiten können und deren Gesundheit schlussendlich nicht dafür erhalten kann, um positive Zahlen im postalischen Geschäft schreiben zu können. Dies war ohnehin in den letzten 15 Jahren immer wieder der Fall und hat öfters zu unzumutbarer Überlastung geführt.

Eine hohe Anzahl an Krankmeldungen sowie Qualitätsverluste sind die logischen Konsequenzen solch einer Strategie.

Wir möchten unsere Mitglieder dann auch darauf hinweisen, dass die Briefträgergewerkschaft sich schon mehrmals wegen dieser aus unserer Sicht nicht korrekt ausgeführten Strategie beschwert hat, dies bei der Postdirektion sowie im Verwaltungsrat.

### Wo sieht die Briefträgergewerkschaft aktuell die größten Probleme?

Den permanent steigenden Bevölkerungszahlen wurde nicht im Geringsten Rechnung getragen, und in verschiedenen Verteilerzentren wurden trotzdem Rundgänge abgeschafft (Wecker, Fischbach, Remich). Einzelne Ortschaften sind jedoch in punkto Bevölkerungszuwachs förmlich explodiert.

In den vergangenen Jahren wurden den Briefträgern schon eine größere Anzahl an Paketen beigemengt. Als Beispiel die Formate A0-A3 sowie im vergangenen Jahr die Formate C1-C3.

Die unrentablen chinesischen Päckchen und Pakete überfluten regelrecht verschiedene Rundgänge. Auch dies zieht so manches Problem mit sich und veranschlagt Zeit.

Der Packup Home wurde eingeführt. Auch hier sind es wiederum die Briefträger, die mehr Arbeit haben.

Die zusätzlichen Arbeiten (Scanning, Lagerung, Transport) im Bereich der Pakete ziehen morgens im Verteilerzentrum eine Mehrarbeit nach sich. Die Postdirektion weist immer wieder darauf hin, dass weniger Briefsendungen zu verarbeiten seien. Ob 2,5 oder 10 %, dieser Verlust an Briefsendungen, der natürlich auch einen Umsatzrückgang bedeutet, steht aber in keinem Verhältnis zu der Mehrarbeit in den Rundgängen.

Problematisch sind die Dienstfahrzeuge der Briefträger. Diese sind nicht im Geringsten für das Ausliefern großer Mengen von Paketen ausgestattet: zu klein und ohne

Ablageflächen. Die Postdirektion behauptet, dass der Briefträger im Durchschnitt 8 bis 10 Pakete an Mehrarbeit habe. Dies ist eine Milchmädchenrechnung, denn was nützt es einem Briefträger, wenn er heute ein Paket ausliefern soll und morgen deren 20 zu verarbeiten hat? Durchschnittsrechnungen sind die komplett falsche Herangehensweise. Tatsächlich hat der Briefträger jedoch jetzt schon täglich bis zu 50 Pakete und Päckchen zu verarbeiten und an verschiedenen Tagen sogar noch mehr!

**Da die Werbesendungen noch immer bei den Briefträgern in den Rundgängen zu verteilen sind, fordert die Briefträgergewerkschaft:**

Dem Bevölkerungszuwachs in vielen Regionen und der damit zusammenhängenden Vergrößerung der Rundgänge soll endlich Rechnung getragen werden.

Genaue Analyse der Rundgänge in allen Verteilerzentren. Erst dann soll entschieden werden, ob der jeweilige Rundgang überhaupt noch Spielraum hat, um weitere Arbeiten (also Pakete oder zusätzliche Haushalte) zu leisten.

Einhaltung der definierten Kriterien bei der Kontrolle von Rundgängen.

Der Fuhrpark der Briefträger muss umgerüstet werden, so dass die Dienstautos der Briefträger dem Verteilen von Paketen gerecht werden. Es darf nicht mehr vom Durchschnittswerten bei den Paketen pro Rundgang die Rede sein, sondern eine maximale Zahl sollte fixiert werden.

Große Pakete haben aktuell jedenfalls nichts in den Verteilerzentren verloren, und schon gar nicht bei den Briefträgern in den Rundgängen. Diese sollten sofort im Verteilerzentrum in Bettemburg ausgefiltert werden und dann über den Paketdienst von Greco verteilt werden.

Im Verteilerzentren sollte die Verteilung der Pakete auf den jeweiligen Rundgang maschinell geregelt werden.

Auch im Verteilerzentrum in Bettemburg sollte wegen der enormen Zunahme der Pakete endlich das nötige Personal rekrutiert werden. Man soll auch darauf hinweisen, dass infolge des Erwerbs von drei neuen Verteilermaschinen sich aktuell jedenfalls herausstellt, dass hierdurch nicht weniger Personal gebraucht wird. Eher das Gegenteil ist der Fall! Übrigens funktionieren diese Maschinen noch immer nicht bzw. nur teilweise.

Die nötigen Investitionen im Bereich IT müssen freigesetzt werden, um die Arbeitsabläufe zu verbessern.

Eine Lösung für die Werbesendungen muss gefunden werden.

Vor allem weist die Briefträgergewerkschaft darauf hin, dass vorige Abkommen zwischen der Gewerkschaft und der Direktion, u.a. P01, eingehalten werden müssen.

**Wie immer ist die Briefträgergewerkschaft bereit, bei diesen Problematiken tatkräftig mitzuarbeiten und nach korrekten Lösungen zu suchen, um so dafür zu sorgen, dass auch den Wünschen und Bedenken des betroffenen Personals Rechnung getragen wird.**



In vielen Meetings mit den Direktionsvertretern fällt immer wieder die Aussage, dass in einzelnen Regionen fast keine Briefe mehr zu verteilen wären. Man sollte in diesem Kontext jedoch auch auf die langen Distanzen hinweisen die vor allem in nördlichen Regionen anfallen. Und noch immer sind reichlich Briefe zu verteilen!

Bild:

Rundgang nur mit Briefen in Fischbach.

# So sieht Strategie nicht aus!



Weit entfernt von ergonomischem arbeiten!



Briefträgerwagen bis zu 80 Kilo!



Mehrere Chariot Pakete pro Rundgang!



Wahlloses Durcheinander!



Sicheres Auto fahren sieht anders aus!



Wo finde ich was?

en vouloir plus

C'EST NATUREL



**Raiffeisen**

Naturellement ma banque

Plus vous nous faites confiance, plus vous y gagnez.  
Avec OPERA PLUS, vous bénéficiez naturellement  
de tout un éventail d'avantages tarifaires.

infos en agence ou sur [www.raiffeisen.lu](http://www.raiffeisen.lu)

# Courrier

## Les mois de grande chaleur

Post Courrier/Bâtiment & FM

Luxembourg, le 26 juin 2019

Madame Hjoerdis Stahl

Directrice générale adjointe

L-2020 Luxembourg

**Objet: canicule**

Madame la Directrice,

Dans le passé nous sommes intervenus à plusieurs reprises auprès de vos services pour attirer leur attention aux conditions de travail difficiles pendant l'été, et notamment en cas de grande chaleur.

Etant donné que nous assistons actuellement à une vague de grande chaleur, nous constatons que les températures dans certains centres de distribution s'élèvent déjà tôt le matin à presque 30 degrés. Sans parler de la journée.

Actuellement rien n'est prévu dans les différents centres pour contrer cette situation, sachant qu'elle risque encore de s'aggraver à l'avenir en raison du réchauffement climatique.

C'est pourquoi nous vous prions de bien vouloir convoquer une réunion sur la question afin de nous exposer les solutions envisagées par vos soins.

Par ailleurs nous sommes d'avis que la Direction devrait élaborer un plan canicule spécifique avec pour objectif d'offrir des solutions dans les tournées de distribution en cas de grande chaleur.

Veillez croire, Madame la Directrice générale adjointe, à l'assurance de notre considération distinguée.

Raymond Juchem

Président



# Courrier

## accords P01

POST Courrier

Hjoerdis Stahl

Directrice générale adjointe

L-2020 Luxembourg



Luxembourg, le 28 octobre 2019

Objet : respect des accords P01 et autres questions

Madame la Directrice générale adjointe,

La présente pour vous informer sur différents problèmes récents dans la distribution postale. Ces problèmes résultent en majeure partie de la distribution des paquets, des petits paquets en provenance de la Chine ainsi que de celle des volumes de la publicité pendant différents jours et notamment de l'Imail. Cette situation impacte d'ailleurs de façon négative les tournées des facteurs mais aussi l'organisation journalière au centre de tri.

Dans ce contexte nous vous rappelons nos accords dans le cadre du P01 et de nos réunions précédentes, accords qui devraient être respectés.

Au niveau du P01, il a été décidé ce qui suit :

### **Distribution des publicités non adressées**

**(...)La distribution des publicités sera réintégrée dans le réseau courrier. Les tournées actuelles seront ainsi réduites en termes de distance et de nombre de ménages, et améliorées en**

- **prévoyant le classement des envois publicitaires parmi le courrier lors de la préparation de la tournée dans le casier en allouant le temps nécessaire dans le plan de travail des facteurs,**
- **intégrant les heures supplémentaires accordées dans le passé pour tenir compte de la charge de l'IMail dans le temps de travail,**
- **augmentant le temps de travail considéré comme nécessaire pour le traitement de ces envois publicitaires.**

De même, il a été décidé que le produit Imail ne pourrait en aucun cas dépasser les 600 grammes. Ces derniers temps, ce poids était cependant souvent dépassé. Dans des réunions antérieures, il a été cependant convenu que des solutions

devraient être trouvées le cas échéant. Ces critères sont bien entendu mentionnés dans des rapports des réunions entre la Bréifdréieschgewerkschaft et Post Courier. En ce qui concerne le nouveau produit Imail du jeudi, il nous a été promis qu'après la phase de test, une discussion sur des améliorations du produit, qui reste d'ailleurs jusqu'à ce jour problématique, était possible.

Notre syndicat avait soumis différentes propositions, mais nous attendons toujours des réponses. Dans la situation actuelle, les accords avec les différents avantages accordés aux facteurs, ne sont plus respectés !

Concernant la distribution des colis les accords au niveau du P01 étaient les suivants :

### **Distribution des colis**

**(...) Si des facteurs devaient être affectés à la distribution de colis dans certaines régions, cette tâche supplémentaire serait incluse dans le temps de travail des tournées respectives.**

Dans le cadre de la stratégie 2018-2023, il a été décidé de passer en revue le modèle opérationnel actuel pour mieux valoriser les tournées des facteurs et en conséquence décharger la tournée du facteur de la distribution des produits à faible marge (e.a. publicité) et dégageant peu de bénéfices. Les capacités ainsi libérées au niveau des tournées des facteurs seront ainsi utilisées afin de renforcer le réseau de distribution des colis en intégrant si possible la distribution des colis dans les tournées des facteurs. Comme vous le savez, le projet de réorganiser la distribution des publicités n'a jusqu'à présent pas pu être mis en place, mais les colis ont malgré tout été infiltrés dans la distribution, ce qui en conséquence crée des problèmes par rapport au temps de travail, à l'organisation journalière, aux voitures de service qui ne sont actuellement pas vraiment conçues pour la distribution de tels volumes de courrier, de publicités et de colis. Certains jours différentes tournées ont déjà plus de 50 paquets et de petits paquets dans une tournée de distribution. Le gain de temps causé par la diminution du courrier ne compense aucunement le temps nécessaire pour la distribution des colis intégrés dans les tournées des facteurs. Dans ce contexte il ne faut pas non plus oublier que la population augmente au Luxembourg depuis belle lurette de 10.000 à 15.000 unités par an.

Suite à l'augmentation croissante des colis et au fait que les tournées deviennent de plus en plus grandes, il faudrait prévoir de revoir l'effectif chez POST Courier et trouver prioritairement une solution pour les publicités. L'augmentation de l'effectif des facteurs en relation avec cette stratégie était d'ailleurs une possible conséquence qui a été annoncé au conseil d'administration par la Direction générale.

Nous sommes d'ailleurs d'avis qu'il convient de trouver des solutions d'un commun accord afin de parvenir à une amélioration de cette situation où des volumes exorbitants impactent l'organisation journalière ainsi que la qualité de service. Comme vous le savez, la qualité de service est un des points majeurs de la nouvelle stratégie de l'entreprise. C'est pourquoi nous vous demandons de mettre ces points prioritairement à l'agenda 2020 et de prévoir des réunions pour travailler sur ces sujets.

Veillez croire, Madame la Directrice générale adjointe, à l'assurance de notre considération distinguée.

**Raymond Juchem**

**Président**

Copie de la présente est adressée à M. Angelo Piras.

# 35. 2020 Päischtcroisière



8 Tage vom 30.05. - 06.06.2020  
an Bord der **MSC SEAVIEW**

Barcelona - Ajaccio - Genua - La Spezia -  
Civitavecchia - Cannes - Palma de Mallorca - Barcelona



 **VOYAGES FLAMMANG**



La Belle Etoile - Bertrange • Tél.: 31 81 32 1 • [bertrange@flammang.lu](mailto:bertrange@flammang.lu) • [flammang.lu](http://flammang.lu)

# Contrôle Tournée

## Procédure prévue

*En cas de surcharge d'une tournée, le titulaire doit obligatoirement faire une demande de contrôle de sa tournée pour entamer la démarche ci-dessous.  
(Sauf en cas de surplus de travail en relation avec la stratégie colis)*

### Introduction d'une demande de contrôle par le titulaire d'une tournée.

Le titulaire d'une tournée introduit, par écrit, auprès de son préposé, une demande de contrôle de sa tournée

Dès réception de la demande, le préposé fixe une réunion avec le concerné.

Cette réunion doit avoir lieu au plus tard quinze jours après la date d'introduction de la demande de contrôle.

La réunion a pour but de permettre au titulaire de la tournée, d'expliquer à son préposé, les raisons pour les quelles il estime que sa tournée doit être contrôlée.

S'il s'avère impossible de régler le problème sur le champ, il sera procédé à courte échéance (maximum 6 semaines) à un contrôle de la tournée

### Procédure uniforme de contrôle d'une tournée

La date de contrôle fixée, le préposé se munit de toutes les données statistiques nécessaires lui permettant d'évaluer la tournée. Il procède notamment à un comptage, pendant cinq journées consécutives, du courrier « manuel »

Comme dans la procédure actuelle, le préposé relève le jour du contrôle les données statistiques de ce jour.

Le jour du contrôle, le préposé remet au facteur le relevé des dernières statistiques courrier machine et direct mail du dernier mois, courrier manuel, recommandés, colis de cinq journées consécutives

Le préposé compare le nombre de ménages select indiqués sur le casier, à celui indiqué dans Benny

En tournée, le préposé suit le facteur auprès de chaque boîte, relève le nombre de ménages select et les compare aux chiffres indiqués dans Benny.

Le préposé contrôle l'état extérieur et intérieur de la voiture

Le préposé transmet les données du jour de contrôle au service Distribution

Les contrôles sont suspendus pendant les périodes du 15 juillet au 31 août et du 1er décembre au 10 janvier.

### Résultat du contrôle

Au plus tard quinze jours après la date de contrôle de la tournée, le préposé organise une réunion dans la quelle il explique au facteur, le résultat de son contrôle.

Sont comparées les données statistiques moyennes et les résultats du jour de contrôle. Le préposé explique à cette occasion l'écart éventuel entre le besoin de temps du jour de contrôle et le besoin de temps théorique selon les statistiques.

Entre également en ligne de compte l'allure du facteur aussi bien dans la phase de préparation que dans la partie tournée, comparée à des données de référence provenant de contrôles effectués antérieurement à travers le pays.

Si une surcharge est constatée, le facteur a droit à une compensation d'heures supplémentaires en fonction de la gravité de la surcharge.

Cette compensation se calcule à partir de la date de la demande de contrôle jusqu'à la date, à laquelle il a été possible de décharger la tournée en question.

En cas de désaccord, un deuxième contrôle sera effectué, sur demande motivée du facteur.

Germain Kaiser, le 21 septembre 2016

Chef du service Distribution

# Interview

avec Madame Carole Paris



Dans la dernière édition de notre journal syndical « De Bréifdréier » quatre chefs de département de POST Courrier ont pu se positionner et se présenter lors d'une interview. Au tour de Madame Paris Carole, chef de département du service « Relation Client de POST Courrier » pour se présenter à nos lecteurs.

**Madame Paris, afin de vous présenter à nos lecteurs, pourriez-vous leur fournir quelques informations sur votre parcours professionnel antérieur et votre entrée auprès de POST Luxembourg ?**

Je travaille depuis 20 ans au Grand-Duché et j'y vis depuis 6 ans. J'ai commencé ma carrière ici dans le monde bancaire. J'ai eu l'occasion de beaucoup voyager au cours de mon parcours professionnel et de faire de nombreuses missions à l'étranger tout en restant toujours basée au Luxembourg auquel je suis très attachée. J'ai ensuite travaillé notamment pour le groupe Rodenbourg pendant 4 ans et au sein du Groupe Saint Paul pendant presque trois ans. J'ai eu la chance d'avoir l'opportunité de rejoindre Post courrier en juin et j'avoue n'avoir absolument pas hésité une minute lors de ma décision. POST est pour moi une entreprise emblématique de mon pays d'adoption et je suis très fière d'avoir la chance d'y travailler.

**Quelles sont vos premières impressions après un peu plus de trois mois de service pour le plus grand employeur du Luxembourg ?**

C'est exactement comme vous dites, le plus grand employeur du Luxembourg et cela se ressent au quotidien. C'est une entreprise avec une histoire particulière, j'ai, en trois mois, trouvée une entreprise : accueillante, humaine, multiple de par sa diversité de métiers et de cultures avec de très nombreux défis devant elle.

**Nos clients et notre qualité de service sont des piliers de la nouvelle stratégie de l'entreprise. Quelle est votre opinion concernant ces deux aspects ?**

L'expérience client est en effet un des piliers de notre stratégie. Les clients sont très exigeants et ils souhaitent avoir un excellent niveau de qualité quel que soit le bureau de poste dans lequel ils se rendent ou quel que soit le service Post qu'ils utilisent. Actuellement nous avons encore des disparités en terme de qualité de service que nous allons devoir corriger et améliorer. C'est incontournable si nous voulons devenir l'entreprise préférée au Luxembourg.

**Quelle est pour vous l'évolution souhaitable au niveau de la qualité de service et à quels changements le personnel pourra-t-il s'attendre dans les services sous votre responsabilité, notamment en ce qui concerne les réorganisations à l'avenir ?**

Nous avons entrepris un grand plan de formation au sein du réseau de vente pour permettre à nos collaborateurs de mieux appréhender les nouvelles habitudes et exigences des clients en matière de qualité de service de conseil et d'attentes commerciales. L'entreprise investit dans une formation très personnalisée et adaptée à notre métier. Nous attendons un engagement très fort de nos collaborateurs conformément à notre stratégie dans ce projet et les premiers retours sont déjà très positifs.

**Le dialogue social était toujours et reste un atout très important chez POST Luxembourg. Les syndicats y sont fortement attachés. Quel est votre position à ce sujet, et est-ce que l'entente dans le cadre du dialogue social ne pourra-t-elle pas contribuer à faire progresser la nouvelle stratégie ?**

Il est tout à fait nécessaire et sain d'avoir un bon dialogue social au sein de toute entreprise, vu la taille de notre groupe et la multiplicité des métiers c'est encore plus vrai. Les premières réunions que j'ai déjà eu avec les partenaires sociaux au sein de POST étaient très constructives et intéressantes.

**Les facteurs dans le centre de tri et dans les neuf centres de distribution souffrent périodiquement d'une surcharge de travail et ceci surtout en relation avec trop de volumes/publicités pendant différentes journées. Ceci implique certaines problématiques au niveau de l'organisation ! Quelle est votre attitude par rapport à cette situation ?**

J'ai eu l'occasion de faire une tournée avec un facteur et de constater cette problématique ainsi que lors de ma visite du centre de tri, comme je viens du groupe Saint Paul chez qui je gérais entre autre l'organisation de l'email, je suis très sensibilisée sur ce sujet. Nous avons déjà entamé des réflexions et un groupe de travail avec mon collègue

chef de département de la distribution pour rationaliser ceci. Je crois aussi que commercialement une approche plus encadrée et plus cohérente vers les clients est nécessaire tout en permettant une progression nécessaire du chiffre d'affaire.



D'Bréifdréieschgewerkschaft félicitéiert hire Memberen a wënscht hinnen eng laang a virun allem gesond an zefriddestellend Pensioun. Dir hutt iech se verdingt!

Herber Jeff	01.09.2019
Philippe Christian	01.11.2019



**La Riviera**

**La Riviera**

Vous accueille dans un cadre chaleureux pour sa cuisine Italienne et française.  
Salle pour banquets, communions, baptêmes, ect.

**Restaurant Pizzeria**

1a, route de Luxembourg  
L-7240 Bereldange  
Tél.: 33 74 14  
Fax: 33 74 16

Vaste parking

## Vilnius, Isthme de Courlande, Kaliningrad, Kaunas



**Du samedi 25 avril au samedi 2 mai 2020 - 8 jours / 7 nuits**

Le comité de l'Amicale POST Luxembourg a le plaisir d'inviter ses membres avec famille et amis à son voyage qu'il organise du samedi 25 avril au samedi 2 mai 2020 **en Lituanie et en Russie**, plus précisément à **Vilnius, Klaïpeda, Kaunas et Kaliningrad**.

Le programme **provisoire** est le suivant:

- **samedi 25-04**: RV avec les navettes à 05h45 à l'aéroport du Findel; Vol avec Lufthansa à 07h10 vers Francfort. A 13h00 arrivée à Vilnius, **tour panoramique** de la ville et visite à pied de Vilnius et transfert vers l'hôtel Novotel \*\*\*\*; check-in, ensuite quartier libre jusqu'à 19h30 pour le dîner.
- **dimanche 26-04** après le petit-déjeuner buffet, vers 09h30 départ de la visite guidée à pied et en bus de la **vieille ville de Vilnius**, de l'époque médiévale, et les bâtiments plus récents, l'église Pierre et Paul, etc. Le soir dîner à l'hôtel Novotel \*\*\*\* et quartier libre.
- **lundi 27-04** après le petit-déjeuner buffet, check-out, vers 09h30 départ en bus, vers Klaïpeda, visite des alentours et check-in à l'hôtel Radisson \*\*\*\*. Le soir dîner à l'hôtel et quartier libre.
- **mardi 28-04** après le petit-déjeuner buffet, vers 09h30 départ de la visite guidée de l'isthme de Courlande « Kurische Nehrung », de Nida et ses alentours. Une combinaison unique de vent, d'eau et de sable façonne cette bande de terre étroite depuis la nuit des temps. Aujourd'hui, elle est connue sous le nom d'isthme de Courlande et fait partie du patrimoine mondial de l'UNESCO. Le soir dîner à l'hôtel Radisson \*\*\*\* et quartier libre.
- **mercredi 29-04** après le petit-déjeuner buffet, check-out, vers 09h30 départ en bus, vers Kaliningrad en Russie. Découvrez l'histoire extraordinaire de Kaliningrad lors d'une visite guidée de trois heures. Explorez les fortifications de l'ancien Königsberg, apprenez-en plus sur un bunker allemand de la Seconde Guerre mondiale et apprenez-en plus sur la vie quotidienne, puis transfert vers l'hôtel Mercure\*\*\*\*; check-in. Le soir dîner à l'hôtel et quartier libre.
- **jeudi 30-04** après le petit-déjeuner buffet, check-out, vers 09h30. Visite du centre de Kaliningrad, la capitale régionale de cette enclave territoriale russe au sein de l'Europe ; les explications d'un guide local nous permettent de mieux profiter de cette ville. Nous visitons également le musée de l'ambre, qui est encore énormément travaillée dans la région. Le soir dîner à l'hôtel Mercure et quartier libre
- **vendredi 01-05** après le petit-déjeuner buffet, check-out, départ en bus vers Kaunas et visite guidée de la ville, nuitée à Kaunas \*\*\*\* et dîner typique.
- **samedi 02-05** après le petit-déjeuner buffet, quartier libre; vers 16h00 transfert à l'aéroport et retour vers Luxembourg, arrivée au Findel à 22h10.

Le prix de ce voyage est de **1750 EUR/personne en chambre double et de 2150 EUR en chambre single** et comprend les transferts vers l'aéroport AR, le vol AR Lufthansa, l'hôtel \*\*\*\*, le Visa pour la Russie, la lettre d'invitation, les visites guidées à Vilnius, Klaïpeda, Kaliningrad et Kaunas, les repas selon programme hors boissons. **Une assurance annulation n'est pas incluse. Les non-membres paient 15 EUR de plus.**

Le nombre maximum de participants est de 50 personnes. Les membres intéressés sont priés de s'inscrire obligatoirement pour le 27 octobre 2019 au plus tard auprès de notre président-organisateur **Mike ORAZI au 2424 4615** ou par email amicalpt@pt.lu auprès de notre vice-président **Guy Lenertz**.

Un acompte de 250 EUR/personne, non remboursable, viré/versé au compte IBANLU14 1111 0300 0330 0000 de l'Amicale POST Luxembourg - Voyages avec la mention " Kurische Nehrung " vaut inscription définitive.

# August 2019;

## Bréifdréieschgewerkschaft on Tour

Wie schon in den letzten Jahren gingen Vertreter der Briefträgergewerkschaft im August in die neun Verteilerzentren, um den Dialog mit der Basis zu fördern und so dem Personal wichtige Informationen mitzuteilen. Diese Meetings dienen auch dazu, sich den wichtigen Fragen unserer Mitglieder zu stellen.



Folgende Themen wurden u.a. angesprochen:

### Doppelte Rundgänge

Die Briefträgergewerkschaft wies nochmals darauf hin, dass aufgrund ihrer hartnäckig geführten Kampagne (Medien, Politik sowie Dialog mit der Direktion) von Ende 2018 und Anfang 2019, die Problematik der doppelten Rundgänge aktuell gelöst ist. In den letzten vier Monaten war die Anzahl der doppelten Rundgänge bis Ende August quasi bei null, was in diesem speziellen Fall allein ein Verdienst der Briefträgergewerkschaft ist. In den letzten Monaten waren und sind wir auch noch immer in ständigem Kontakt mit einzelnen Vertretern der Direktion, um die Situation weiter zu verbessern. Die BG wird die Statistiken demnach auch in Zukunft genauestens verfolgen und bei Bedarf reagieren.

### Stechuhr

Die Briefträgergewerkschaft gab wichtige Informationen über das aktuell noch provisorische System und wies auf verschiedene Probleme hin. Die Briefträgergewerkschaft erklärte ihre Position in diesem wichtigen Dossier, wo im Herbst eine definitive Regelung umgesetzt werden soll. Der Briefträger soll wie jeder andere Postmitarbeiter behandelt werden, und es darf bei ihm nicht wieder ein

Exempel statuiert werden. Die Briefträgergewerkschaft wies auch auf die Verantwortung der jeweiligen Vorsteher hin. Im Kontext der Stechuhr wiesen wir in diesen Meetings auch darauf hin, dass die Briefträger aufgrund des Bevölkerungszuwachses und der Einführung von immer mehr Paketen immer öfter unter Überbelastung leiden. Auch das uneingeschränkte Aufliefern von Werbesendungen führt zu Problemen, welche u.a. auch Auswirkungen auf die Stechuhr haben.

**Mittlerweile fand nochmals ein Treffen statt, und es wurde entschieden das provisorische System noch bis Ende 2019 zu verlängern, um dann erst nach Analyse der Zahlen und Referenzwerte des ganzen Jahres eine definitive Entscheidung zu treffen, wie das System in Zukunft funktionieren soll.**

### Strategie

Der Präsident gab zu diesem Thema nochmals verschiedene Erklärungen, wobei jedoch auf die vielen Informationen in unserer Gewerkschaftszeitung „De Bréifdréier“ hinzuweisen ist. R. Juchem gab nochmals Erklärungen zur Strategie sowie Informationen zu den Verlusten im Briefgeschäft, die in den ersten Monaten des Jahres jedoch nicht so dramatisch sind wie in der Strategie angegeben. Das Resultat bei Post Courier war 2018 besser als erwartet, und die Preiserhöhung im Bereich POST Courier aus dem Mai 2019 wird sicherlich positive Auswirkungen auf die Umsatzzahlen des Jahres 2019 haben. Der Verlust an Briefsendungen wird voranschreiten; sollten jedoch nicht grundlegende Änderungen wie z.B. bei den Banken, Gemeinden, staatlichen Institutionen, wo Digitalisierung groß geschrieben wird, in die Wege geleitet werden, dann wird dieser Verlust an Briefsendungen langsamer voranschreiten. Der Präsident gab ebenfalls Erklärungen zu der Strategie Werbesendungen, Pakete, sowie zum Verlust an Briefen, und dies in Bezug auf die Briefträger Rundgänge. In diesem Fall hat die BG klare Forderungen, und ihre Vorstellungen an die Postdirektion weitergeleitet, wobei es jedoch mit Sicherheit in diesem Zusammenhang auch gilt, die Probleme im Verteilerzentrum zu lösen.

### Réseau vente

Der Präsident erklärte nochmals die Position der BG in diesem Dossier, in dem wir uns bekanntlich seit 2015 gegen Schließungen von Postämtern ausgesprochen haben. Die BG bleibt der Auffassung, dass die alternativen Points POST eine weniger gute Alternative zu dem ehrwür-

digen Postbüro sind. U.a können keine Finanztransaktionen in den Points POST durchgeführt werden. Auch in diesem Fall sollte man nicht vergessen, dass POST Luxembourg ein öffentliches Unternehmen ist und den Bürgern bestmögliche und kundenfreundliche Dienstleistungen anbieten sollte. Dies bezieht sich u.a auch auf ältere Kunden, welche eventuell nicht über CCP Connect verfügen und dann große Distanzen auf sich nehmen müssen, um in ein Postbüro zu gelangen, welches nach wie vor alle postalischen Dienstleistungen anbietet. In diesem Fall steht die BG jedoch alleine da, denn weder die politischen Parteien (mit Ausnahme von KPL und déi Lénk), noch andere Gewerkschaften wollten sich in der Vergangenheit den Forderungen der BG anschließen, so dass in den nächsten Monaten mit großer Wahrscheinlichkeit weitere Postbüros geschlossen werden.

### Position der Briefträgergewerkschaft zum neuen Kollektivvertrag

In den letzten Jahren, jedoch vor allem im letzten Jahr, hat die Briefträgergewerkschaft immer wieder auf die unzureichenden Löhne bei den Briefträgern im privaten Statut hingewiesen. Im Gegensatz zu den anderen Gewerkschaften haben wir auch öffentlich, und zwar über Radio, TV, Kongress der BG sowie in unserer Gewerkschaftszeitung, immer wieder auf diese unzufriedenstellende Situation hingewiesen. Einzelne Vertreter der Direktion, namentlich Claude Strasser, Hjoerdis Stahl und Claude Olinger haben sich, nachdem wir unseren Forderungskatalog dargelegt hatten, dazu bereit erklärt, Verbesserungen bei den Briefträgern in die Wege zu leiten. Der Ball liegt nun bei den Vertretern, welche aktuell den neuen Kollektivvertrag verhandeln. Die BG hat das Terrain für eine Umsetzung besserer Löhne bei den Briefträgern demnach vorbereitet, und dies u.a im Bereich Essensgeld, 13. Monatsgehalt, Familienzulage und einer grundlegenden Erhöhung des Lohnes in der Brief-

trägerlaufbahn. Sollten trotz dieser Zusagen nun keine Verbesserungen für die Briefträger im neuen Kollektivvertrag von den Gewerkschaftsvertretern ausgehandelt werden, wird die BG dementsprechend reagieren. Der Forderungskatalog der BG wurde übrigens schon vor über einem Jahr an die Direktionsvertreter weitergeleitet. Es ist demnach an der Zeit für Lohnverbesserungen!

### Dimama / Arbeitsbelastung

Nachdem die Briefträgergewerkschaft sich über Jahre über die hohe Belastung an verschiedenen Tagen im Verteilerzentrum sowie in den Briefträgereingängen beschwerte, kam es endlich zu einer ersten Unterredung mit der neuen Departement-Chefin Carole Paris sowie mit Angelo Piras. Die Probleme, welche an einzelnen Tagen zu einer zu hohen Belastung und eben zu organisatorischen Problemen führen, wurden diskutiert. Diese Gespräche und Erklärungen bezogen sich auf Probleme in Bezug auf den I-mail, Werbesendungen sowie deren Formate, Preisstaffelungen, Wahlpropaganda, Wahleinschreibsendungen, Einschreibsendungen im allgemeinen sowie deren zu kleinen Barcodes, Zeitungen ohne Adressenangabe, Digitalisierung und RSE, Gewichte der Werbesendungen, Paperjam, Citymag sowie andere Kataloge. In den nächsten Monaten werden verschiedene Arbeitsgruppen über diese Problematiken diskutieren, jedoch auch wenn es schwierig werden wird, nach Lösungen suchen. Noch immer steht für die Direktionsvertreter naturgemäß der kommerzielle Gedanke an erster Stelle, jedoch sollten sie sich bewusst sein, dass der Briefträger nur zwei Hände hat, und die Arbeitswoche nur fünf Tage!

Weitere Themen waren u.a der Briefträgerkalender 2020, der Universaldienst, die Formation sowie die Position der BG während der Hitzeperiode. (Siehe Artikel in dieser Ausgabe).

**Bréifdréieschgewerkschaft  
Syndicat des P. et T.  
C.G.F.P.**

**Die beste und einzige Wahl  
für jeden Postmitarbeiter**





TAPIS DE COURSE



**ADVENTURE 1 1199 €**

VÉLO D'ENTRAÎNEMENT



**GR7 1199 €**

ERGOMÈTRE



**RS1 GO 1495 €**



Montage  
gratuit



Livraison  
gratuite



Service

And many more...

Sur ces prix une remise de 10% est accordée avec votre carte client - Prix rouge = prix net

**TREK**  
POWERFLY 4



Moteur: Bosch Performance CX 250Watt, 75 Nm  
Groupe: Shimano Acera, 9 speed

Batterie: 500WH  
Tailles: S; M; ML; L; XL

**2.799 €**  
81,03 € / mois\*

**TREK**  
MARLIN 6  
WSD



Groupe: Shimano Altus 3x8 (Disc)  
Roues: Bontrager Connection

Cadre: Cadre Alpha Silver Aluminum  
Tailles: 15,5;17,5;19,5;21,5

**549 €**  
15,89 € / mois\*

**CLEVER FUEREN, STEIERE SPUEREN PRIME JUSQU'À 300€**

Les véhicules à zéro émissions de roulement, comme la voiture 100% électrique, le cycle et le pedelec25, profitent d'un maximum des nouvelles mesures d'incitations. Plus d'informations sur: [www.clever-fueren.lu](http://www.clever-fueren.lu)

Financement de votre vélo avec le prêt perso  
Offre soumise à conditions et sous réserve d'acceptation de la Banque. Sur base d'un prêt remboursable en mensualités fixes et avec un taux annuel de 2.70% et un T.A.E. de 2,77%.. Plus d'informations sur: <http://asportcycling.lu/conditions/> - \*(Prix avec une durée de 36 mois)



Rue du XXII Mai  
L-9099 Ingeldorf  
T.: (+352) 80 84 23-1



3, rue des 3 Cantons  
L-3980 Wickrange  
T.: (+352) 26 37 15-1



80, route de Longwy  
L-8060 Bertrange  
T.: (+352) 27 44 77-1



34, route d'Ettelbruck  
L-9160 Ingeldorf  
T.: (+352) 26 80 20-1





# Weitere zehn Jahre!

## Neuregelung des Universaldienstes ab 2020

In Bezug auf die Neuregelung des Universaldienstes, der bekanntlich am 31. Dezember 2019 ausläuft, gibt es gute Neuigkeiten. Der Einsatz der Briefträgergewerkschaft, die bei diesem sehr wichtigen Thema im Vorfeld der Neuregelung des Universaldienstes sämtliche politischen Parteien kontaktiert hatte und ihnen u.a. einen Fragebogen mit wichtigen Fragen bezüglich einer eventuellen Verschlechterung des Universaldienstes zukommen ließ, hat sich demnach im Nachhinein mit Sicherheit gelohnt.

Wie wir schon in den vorigen Ausgaben unserer Gewerkschaftszeitung „De Bréifdréier“ berichteten, war keine Partei auch nur im Geringsten damit einverstanden, dass eine Briefverteilung mit weniger als fünf Tagen pro Woche zur Diskussion stünde. Nicht auszudenken, welche Auswirkungen eine Verschlechterung der Auslegung des Universaldienstes auf Arbeitsplätze und auf die tägliche Organisation sämtlicher Briefträgerdienste gehabt hätte.

**Man muss darauf hinweisen, dass es wieder nur die Briefträgergewerkschaft war, die sich diesem extrem wichtigen Thema angenommen hat, bei dem trotz allem ein möglicher Verlust von Arbeitsplätzen im Raum stand und demnach auch die Existenz von Familien bedroht war.**

Interessanterweise wurden zeitweise in der Direktion Gespräche geführt, ob man nicht eventuell in Richtung einer Regelung mit weniger als fünf Tagen Verteilung pro Woche arbeiten sollte. Nach den Aussagen der einzelnen politischen Parteien, deren Stellungnahmen wir bekanntlich in unserer Gewerkschaftszeitung veröffentlichten, war diese Diskussion jedoch schnell wieder vom Tisch.

POST Courier bekam nun die Zusage, den Universaldienst in den nächsten zehn Jahren weiter in dieser Form zu leisten, was in der Direktionsetage nun jedoch die eine oder andere Frage aufwirft. Die Post hätte wohl eher eine fünf jährige Regelung befürwortet. Bei POST Courier geht man eben davon aus, dass der Verlust an Briefvolumina in den nächsten Jahren weiter sehr stark voranschreiten wird.

Bei allem Positiven gibt es aber auch einen Wermutstropfen: Im Jahr 2021 soll in Brüssel die Postdirektive aus dem Jahr 2012 überarbeitet werden, was dann eventuell Auswirkungen auf die bestehende Regelung des Universaldienstes und auf die Zehnjahres-Regelung haben könnte.

**Den politischen Parteien, die uns in diesem Dossier tatkräftig unterstützt haben, gilt unser Dank.**

## *Kein Weg führt an uns vorbei !!*





## ATELIER DE CARROSSERIE SPÉCIALISÉ



### ACTIVITÉS

Redressement de châssis  
Smart-Repair  
Peinture pour carrosserie  
Carrosserie  
Peinture tous supports  
Peinture spéciale

Z.I. rue de l'Industrie  
L-8069 Strassen  
Tel: +352 31 37 90  
Fax: +352 31 34 03  
Mail: curridor@pt.lu

[www.carrosserie.lu](http://www.carrosserie.lu)

# Absence

## pour raison de santé:

Information selon la brochure  
de  
POST Luxembourg

### Que dois-je savoir ?

Votre présence quotidienne sur le lieu de travail va de soi : c'est un élément de base de vos engagements dans le cadre de votre relation de travail avec POST Luxembourg.

Toutefois, des soucis de santé peuvent vous amener à être dans l'incapacité de travailler.

Le respect de ces quelques règles minimisera l'impact de votre absence sur le bon fonctionnement de votre service et sur la charge de travail de vos collègues.

### Impact d'une absence

Les absences ont un effet sur :

La qualité : réduction de la qualité de service au client

La productivité : moins de personnel présent sur le lieu de travail entraîne une réduction de la capacité de travail

L'organisation des services : perturbations dues aux réaffectations temporaires

Le coût : augmentation des coûts directs et indirects

La motivation : démotivation des collègues présents due à l'augmentation de la charge de travail et du stress

### Je suis malade : Que dois-je faire?

Une maladie n'entraîne pas nécessairement une absence. Chacun doit donc évaluer sa capacité à remplir ses obligations professionnelles, en fonction de son état de santé et des risques pour son environnement de travail (p.ex. contamination des collègues,...).

Si vous ne pouvez pas vous présenter à votre poste de travail, voici les différentes étapes à suivre :

Informez personnellement votre supérieur hiérarchique

En cas d'incapacité de travail, vous devez informer personnellement le jour même, de préférence par téléphone avant l'heure de début de travail, votre responsable hiérarchique direct ou son représentant.

Remettez un certificat d'incapacité de travail en bonne et due forme

Au plus tard le 3e jour d'incapacité de travail, vous devez présenter un certificat d'incapacité de travail :

Pour les collaborateurs travaillant sous le régime d'ETIME

Le volet employeur du certificat médical, ainsi que l'éventuelle prolongation, doivent être remis en original, en indiquant le numéro SAP, à la Direction des Ressources Humaines/Gestion des Temps/ Bâtiment Mercier au plus tard le 3e jour d'incapacité de travail. La remise du certificat peut se faire en main propre ou par courrier.

Pour les collaborateurs des Centres de distribution, du Centre de tri et des Bureaux régionaux

Le volet employeur du certificat médical, ainsi que l'éventuelle prolongation, doivent être remis au responsable hiérarchique au plus tard le 3e jour d'incapacité de travail, soit en main propre soit par courrier. Le responsable y appose le numéro SAP du collaborateur concerné ainsi que la date de réception du certificat et transmet le volet employeur à la Direction des Ressources humaines.

**Les collaborateurs salariés doivent envoyer le premier volet du certificat à la CNS  
Service Contrôle et gestion des certificats d'incapacité de travail L-2979 Luxembourg**

## Informez de la prolongation de l'absence

Lors d'une prolongation de l'incapacité, vous êtes tenu, dans la mesure du possible, d'informer votre responsable le jour avant la reprise prévue initialement et de remettre le nouveau certificat d'incapacité de travail selon les modalités pré-décrites.

### Absence de longue durée :

Pendant votre absence, votre responsable hiérarchique pourra garder le contact avec vous pour vous informer des évolutions importantes de l'organisation du service et pour maintenir un lien professionnel. De même, vous êtes aussi invité(e)s à garder le contact.

### Collaborateurs salariés :

Après 6 semaines d'incapacité de travail pour cause de maladie ou d'accident, la CNS vous envoie un formulaire de rapport médical circonstancié ("formulaire R4") à faire remplir par votre médecin traitant. Sur base de ce rapport, le Contrôle médical de la sécurité sociale (CMSS) peut vous convoquer à un examen médical ou bien statuer directement sur dossier.

## Respectez le régime de sorties

Au cours des 5 premiers jours d'incapacité de travail, aucune sortie n'est autorisée. À partir du 6ème jour d'incapacité de travail et si votre certificat d'incapacité mentionne « sortie autorisée », vous pouvez uniquement vous absenter de votre domicile entre 10h00 et 12h00 et entre 14h00 et 18h00.

Pendant l'incapacité de travail, il n'est pas autorisé :

d'exercer une activité incompatible avec votre état de santé

de participer à des activités sportives (sauf indication médicale)

de fréquenter un débit de boissons ou un établissement de restauration (sauf pour la prise d'un repas dès le 1er jour d'incapacité de travail et sous réserve d'une information préalable à la Direction Ressources humaines. Pour les collaborateurs salariés, informez aussi la CNS par téléphone, fax ou e-mail.)

Les sorties pour se rendre chez le médecin traitant, le contrôle médical ou tout autre fournisseur de soins sont autorisées à tout moment et sont, le cas échéant, à documenter.

### Contrôle à domicile :

En cas de doute sur le respect des prescriptions du régime de sorties, le responsable hiérarchique peut faire une demande de contrôle à domicile dûment motivée à la Direction Ressources humaines.

En cas de convalescence à une autre adresse que votre domicile légal, informez-en immédiatement votre responsable hiérarchique, qui transmettra l'information à la Direction Ressources humaines. Pour les collaborateurs salariés, informez aussi la CNS par téléphone, fax ou e-mail.

Caisse nationale de santé (CNS) L-2979 Luxembourg / Tél.: 27 57 - 1 / E-mail: cns@secu.lu

## Contre-examen médical :

En cas de doute sur le bien-fondé d'une absence ou en cas d'absences répétitives, le responsable hiérarchique peut faire une demande dûment motivée de contre-examen médical à la Direction Ressources humaines. Le but est de vérifier si l'incapacité de travail est justifiée ou non.

## Reprise de travail

Communiquez svp la date de reprise de travail à votre responsable hiérarchique dans les meilleurs délais afin que celui-ci puisse organiser son service.

Pour les collaborateurs salariés, en cas de reprise de travail après une absence ininterrompue de plus de 6 semaines, le médecin du travail peut procéder à un examen médical pour évaluer votre état de santé.

## Suivi des absences :

POST met l'accent sur une politique de sensibilisation préventive. Dans ce cadre, la Direction Ressources humaines effectue un suivi régulier des absences de courte durée et à répétitions. En cas de taux d'absence élevé, des entretiens personnels peuvent avoir lieu avec la hiérarchie et en collaboration avec la Direction Ressources humaines.

Les absences abusives et non justifiées entraînent des sanctions disciplinaires prévues dans le cadre législatif.



### ***Zufriedene Arbeitnehmer sind seltener krank***

Wenn man in seinem Beruf einen Sinn sieht, fehlt man seltener. Und wenn Wunsch und Wirklichkeit im Arbeitsleben harmonieren, hat man weniger körperliche und psychische Beschwerden wie Rücken- und Gelenkschmerzen oder Erschöpfung.

Quelle: Main Echo

# Information

## zur „Niklosfeier“ der Briefträgergewerkschaft

Bekanntlich organisiert die Briefträgergewerkschaft seit Jahrzehnten eine eigene „Niklosfeier“, die alljährlich am letzten Sonntag des Monats November in Walferdingen stattfand. Die Gemeinde Walferdingen konnte uns jedoch dieses Jahr das Kulturzentrum an unserem vorreservierten Tag nicht zur Verfügung stellen und bat uns zudem uninteressante Alternativen an, was dazu führte, dass wir uns im Exekutivkomitee in dieser Sache berieten.

Wichtiger Punkt bei unseren Überlegungen war vor allem die Tatsache, dass bei diesem Fest von Jahr zu Jahr weniger Kinder unserer Mitglieder teilnahmen. Waren es vor Jahren noch über 100 Kinder, so nahmen letztes Jahr erstmals weit weniger als 50 Kinder teil. Dies obwohl wir in den letzten Jahren immer mehr Geld in dieses Familienfest investiert hatten, um eventuell wieder mehr Mitglieder mit deren Kindern für die „Niklosfeier“ zu begeistern. Das Gegenteil war jedoch leider der Fall, so dass wir uns als Exekutivkomitee überlegen mussten, ob sich der Aufwand und vor allem die Investition überhaupt noch lohnten. Folgendes wurde nun beschlossen: Schon vor Jahren war die Amicale POST an uns herangetreten, mit dem Vorschlag, eine gemeinsame „Niklosfeier“ zu organisieren. Damals wurde das an sich faire Angebot abgelehnt, da wir noch genügend Mitglieder für unsere eigene Feier begeistern konnten.

Da wir uns jedoch nun für eine Alternative entschlossen, nahmen wir Kontakt mit dem Präsidenten der Amicale

POST auf, um nochmals über eine mögliche Zusammenarbeit bei der „Niklosfeier“ von POST Luxembourg zu betreten. Wir sind übereingekommen, diese Feier ab diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Amicale zu organisieren.

Darüber hinaus beschloss das Exekutivkomitee, dass Mitte nächsten Jahres ein Art Grillfest organisiert wird, zu dem alle unsere Mitglieder eingeladen werden. Demnach ging es bei dieser Entscheidung nicht darum, Geld einzusparen, sondern eine sinnvolle Alternative zur traditionellen „Niklosfeier“ anzubieten, von der wieder mehr Mitglieder profitieren können. Alternativ bieten wir unseren Mitgliedern an, an der „Niklosfeier“ von POST Luxembourg teilzunehmen, in deren Rahmen wir als BG die Amicale POST tatkräftig unterstützen werden. Diese Entscheidung ist uns selbstverständlich nicht einfach gefallen, jedoch bitten wir um Verständnis und weisen darauf hin, dass wir nun Alternativen anbieten, die sicher mehr Arbeit und Geld veranschlagen werden.

Diese Entscheidung wurde nach langen Gesprächen im Exekutivkomitee getroffen und soll im Interesse all unserer Mitglieder sein. Das Grillfest wird sicher ein Erfolg sein und kann auf Jahre gesehen einen großen Anklang finden.

### Das Exekutivkomitee der Briefträgergewerkschaft



# Communication

## relative à la Fête St. Nicolas de la BG

Depuis des années la Bréifdréieschgewerkschaft organise sa traditionnelle Fête St Nicolas, et ceci chaque dernier dimanche du mois de novembre à Walferdange. La commune de Walferdange n'était cependant pas en mesure de mettre à notre disposition la salle des fêtes à la date souhaitée pour fin 2019, ce qui a entraîné une discussion à ce sujet au sein de notre comité exécutif. Le fait que la fête a connu de moins en moins de succès auprès de nos membres ces dernières années, nous a convaincu de la nécessité de chercher une alternative à cette festivité. Il faut souligner que notre syndicat a beaucoup investi dans le déroulement de la fête sans que le nombre des participants ait augmenté. Le contraire était plutôt le cas! La question s'est posée si cet investissement était encore rentable.

Nous avons finalement décidé ce qui suit: Etant donné que l'Amicale des Postes souhaitait depuis longtemps une collaboration au niveau de la fête du St. Nicolas de POST Luxembourg, nous organiserons à l'avenir cette fête ensemble avec l'Amicale.

Par ailleurs le comité exécutif a décidé d'organiser un barbecue l'année prochaine, auquel tous nos membres seront invités. Le but n'était pas d'économiser de l'argent, mais de trouver une alternative raisonnable pour remplacer notre fête St Nicolas, alternative à laquelle un nombre plus important de nos membres pourra participer. Ils pourront donc participer à la Fête St Nicolas de Post Luxembourg à laquelle contribueront notre syndicat et l'Amicale.

Il est clair que cette décision n'était pas facile, mais nous comptons sur la compréhension de nos membres. Il s'agit d'une décision bien réfléchie au sein du comité exécutif qui doit agir dans l'intérêt de tous nos membres. Nous sommes certains que le barbecue connaîtra également un certain succès auprès de nos membres à partir de l'année prochaine.

Le comité exécutif de la «Bréifdréieschgewerkschaft»

**MATERIAUX DE CONSTRUCTION ▶ CARRELAGES ▶ SANITAIRE ▶ PORTES ▶ FENETRES  
PARQUETS ▶ ALENTOURS ▶ DEPARTEMENT DE POSE DE CARRELAGES ET DE MENUISERIE  
VISITEZ LES PLUS GRANDES SALLES D'EXPOSITION DU PAYS SUR 20.000 M<sup>2</sup>**



**Qualité,  
service et expérience  
depuis 1899**

ROUTE DE BELVAL (GARE BELVAL-UNIVERSITÉ) ▶ B.P. 104 ▶ L-4002 ESCH-SUR-ALZETTE  
TÉL.: 55 52 52 ▶ FAX MATÉRIAUX 57 02 97 ▶ FAX CARRELAGES 57 42 14 ▶ INFO@DECKER-RIES.LU ▶ WWW.DECKER-RIES.LU



## MAKO SA LOCATION & VENTE

### CONTACT INFO HEAD OFFICE

242-244 ZI Scheleck II, L-3225 Bettembourg

Phone: +352 51 93 95

Fax: +352 51 48 56

### CONTACT INFO BRANCH OFFICE

2 route de Luxembourg, L-7759 Roost

Phone: +352 85 93 54

Fax: +352 85 93 55

Email: [info@mako.lu](mailto:info@mako.lu)

Web: [www.mako.lu](http://www.mako.lu)

# Réunion

## entre les délégués syndicaux et la Direction du CTB

Tous les trois mois, une réunion entre les délégués syndicaux et la Direction du Centre de Tri Bettembourg est organisée afin de discuter des problèmes relatifs au bon fonctionnement des différents chantiers existants. Nos délégués présents sont Badia Joel, Banz Christian, Hofmann Guy, Flammang Patrick, Clement René et Massimiliano Mike, assisté de temps en temps par Petulowa Sacha et Rovatti Carlo. La Direction est quant à elle représentée par Jemming Vincent et de Badois David pour le courrier, respectivement par Billert Mickael pour le réseau colis. Ces discussions tournent en général autour des problèmes de matériel, de la logistique et d'organisation et ont pour but de maximiser la production du courrier et des colis tout en respectant les conditions de travail du personnel.

Ces réunions sont importantes et permettent un échange de vue entre les parties présentes. Les discussions se passent dans un bon climat, même si nos avis, parfois divergent. Un compte-rendu est rédigé et transmis aux délégués après chaque réunion. Le but est de garantir le suivi des problèmes et de cloturer le dossier du moment que le problème est résolu.

Nous sommes dans une phase de changement au CTB où les colis sont en constante augmentation tandis que le courrier régresse. Nous discutons activement afin de mettre en place une structure adéquate afin de garantir, du mieux possible, un travail soigné et organisé afin que les différents centres de distribution soient livrés à l'heure et que le personnel des différents centres puisse travailler dans de bonnes conditions. L'aspect de l'ergonomie au lieu de travail est d'ailleurs un des points où l'on insiste pour trouver des accords dans l'intérêt aussi bien du personnel entier que de POST Luxembourg.

Certains points discutés lors de la dernière réunion en date du 16 octobre 2019 concernaient le manque de

personnel ainsi que l'utilisation abusive de personnel intérimaire. La Direction a compris que sur le long terme, l'utilisation de personnel intérimaire n'est pas une bonne solution, et elle a décidé d'engager sept CDD qui seront répartis dans les différents services colis et courrier. L'utilisation de personnel intérimaire se fera ponctuellement, et seulement en cas de besoin.

Un autre point de discussion a été la réorganisation de certains chantiers de travail (contrôle entrée, loge) ainsi que l'ouverture d'un guichet pour envois avisés au CTB.

Au niveau du matériel, des nouveaux bacs sont commandés. Le personnel ne veut plus travailler avec les bacs allemands (jaunes) qui sont trop encombrants et lourds. L'idée de bacs en carton pour certains clients a aussi été évoquée.

La remise en état du parc monte-charge est d'actualité. Nos machines doivent être plus adaptées par rapport à leur utilisation. Un nouveau monte-charge avec cabine pour travailler à l'extérieur est aussi en discussion.

Les sujets, la nouvelle machine colis et le nouveau centre au Roost ont été évoqués. Il s'agit de gérer leur bon fonctionnement (acheminement des colis, personnel, organisation...).

En tout cas nos délégués syndicaux promettent de faire au mieux, dans la mesure du possible, pour résoudre ces différents problèmes en insistant beaucoup sur les conditions de travail du personnel et de nos membres.

En cas de problèmes sur le lieu de travail, nos membres sont priés de prendre contact avec un des délégués mentionnés au début de cet article.



## LES MOTS DE PASSE NE SUFFISENT PLUS !



47 % des employés utilisent **des mots de passe simples ou faibles**



31 % utilisent des mots de passe de réseau pour **des applications personnelles**



30 % partagent **leurs mots de passe**

Nom d'utilisateur

\*\*\*\*\*



40 % ouvrent des e-mails d hameçonnage, etc.



36 % utilisent un WiFi non sécurisé



Ne laissez pas le mot de passe d'un employé compromettre les informations et les ressources de votre entreprise. Découvrez dès maintenant AuthPoint de WatchGuard.

Pour de plus amples informations, contactez-nous au 40 06 30 -1 ou [cbc@cbc.lu](mailto:cbc@cbc.lu).

# **CGFP an d'Bréifdréieschgewerkschaft ruffen op fir den**

## **19. November um 19.00 Auer am**

### **Parc Hôtel Alvisse**

#### **un der**

## **Protestmanifestatioun**

### **deelzehuelen!**

#### **Pour le maintien du modèle luxembourgeois du dialogue social tripartite!**

La CGFP, le LCGB et l'OGBL organisent une grande manifestation nationale commune en date du 19 novembre 2019 à 19h00 dans la grande salle du Parc Hôtel Alvisse à Luxembourg-Dommeldange pour protester contre la politique de la «chaise vide» du patronat.

Les trois syndicats à représentativité nationale CGFP, LCGB et OGBL saluent que le Conseil de gouvernement du 4 octobre 2019 a souligné, en réaction à la remise en question des négociations tripartites dans le cadre du Comité permanent du Travail et de l'Emploi (CPTÉ) par l'UEL, «l'importance qu'il attache au caractère tripartite du dialogue social et la nécessité de préserver celui-ci», et notamment la mission importante du CPTÉ en vertu des dispositions légales applicables.

Ils saluent de même l'annonce du ministre du Travail, de l'Emploi et de l'Economie sociale et solidaire, Dan Kersch, le 3 octobre 2019 que toutes les fractions politiques parlementaires soutiennent le modèle luxembourgeois de négociation tripartite, et qu'il a l'intention de convoquer encore deux réunions du CPTÉ avant la fin de l'année.

Enfin, ils prennent note de l'attachement qu'a exprimé le Premier ministre dans le cadre de son discours sur l'Etat de la Nation au dialogue social.

Par conséquent, la CGFP, le LCGB et l'OGBL appellent l'organisation patronale UEL à mettre un terme à sa politique de boycott du CPTÉ et à son attaque contre les droits et moyens de négociation au niveau national des travailleurs et des retraités.

Les défis posés par la transition écologique et la digitalisation, la nécessaire adaptation du droit de travail afin de pouvoir continuer à jouer son rôle protecteur dans le nouveau monde du travail font en sorte qu'il est nécessaire de rapidement avancer au niveau des négociations dans le cadre du CPTÉ, qui est le lieu prévu en vertu de la loi pour mener ces discussions.

Les trois syndicats nationalement représentatifs confirment qu'ils ne peuvent pas tolérer l'attitude provocatrice du patronat, qui revient à remettre en cause les acquis de 40 ans de paix et dialogue social au Luxembourg.

Par conséquent, la CGFP, le LCGB et l'OGBL organisent une grande manifestation nationale commune en date du 19 novembre 2019 à 19h00 dans la grande salle du Parc Hôtel Alvisse à Luxembourg-Dommeldange.

En parallèle, les trois syndicats vont développer des approches communes dans le cadre de leur nouvelle plateforme 4.0:

- Pour un droit du travail qui respecte et protège les intérêts des salariés dans le nouveau monde du travail digitalisé, notamment contre une précarisation des relations de travail ainsi que pour une pérennité des emplois et une sécurisation des parcours professionnels;

- Pour un renforcement des moyens des délégations du personnel et des droits syndicaux de négociation tarifaire (conventions collectives de travail);

- Pour une organisation du temps de travail, qui permet une meilleure conciliation entre travail et vie privée;

- Pour des nouveaux droits et moyens d'accès au niveau de la formation professionnelle continue, de la reconversion professionnelle et la validation des acquis de l'expérience dans le cadre de la digitalisation;

- Pour une meilleure protection de la sécurité et santé au lieu de travail.

**Communiqué par la CGFP, le LCGB et l'OGBL le 11 octobre 2019**

# Dauerhafte Lösungen

## für einen gut funktionierenden Staat



Die Umsetzung der neuen Arbeitszeitbestimmungen erwies sich in einigen Bereichen des öffentlichen Dienstes als schwierig. Eine CGFP-Arbeitsgruppe hat dauerhafte Lösungsvorschläge ausgearbeitet, die in der jüngsten Sitzung des CGFP-Nationalvorstandes einstimmig gebilligt wurden.

Die Einführung der Zeitsparkonten ist eine der jüngsten sozialen Errungenschaften, die unter dem maßgebenden Impuls der CGFP verwirklicht wurde. Die Umsetzung der „comptes épargne-temps“ (CET) verlief weitgehend problemlos. Anders sieht jedoch die Lage bei der Arbeitszeitregelung aus, die ein Bestandteil des CET-Gesetzes ist. Die neuen Bestimmungen, die auf einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 2003 beruhen, erwiesen sich in einigen Bereichen des öffentlichen Dienstes als schwer umsetzbar. Am meisten davon betroffen war die Schichtarbeit.

Als verantwortungsbewusster und konstruktiver Sozialpartner hatte die CGFP bereits im Juli eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, sachliche und dauerhafte Lösungen auszuarbeiten, damit auch in Zukunft ein gut funktionierender Staat gewährleistet bleibt. Nach wochenlangen intensiven Beratungen wurden diese Woche die ausgearbeiteten Vorschläge dem CGFP-Nationalvorstand vorgelegt und einstimmig gebilligt.

Vorrangiges Ziel ist es, einen allgemeinen Rahmen im öffentlichen Dienstrecht zu schaffen, der richtungsweisend für sämtliche Verwaltungen ist. Dabei reicht es nicht, lediglich Mindeststandards zum Schutz der Arbeitnehmer einzuhalten. Die CGFP will sicherstellen, dass die bevorstehenden Anpassungen keinerlei Verschlechterungen für die Beschäftigten nach sich ziehen. Zudem widersetzt sie sich weitreichenden Änderungen im Statut der Staatsbediensteten.

Nach reiflichen Überlegungen und zahlreichen Rückmeldungen von CGFP-Mitgliedsorganisationen ist der Dachverband aller öffentlich Bediensteten der festen Überzeugung, dass eine längere Referenzperiode nicht zwingend im Interesse der Arbeitnehmer liegt, zumal die Berechnungen der geleisteten Arbeitsstunden erst am Ende dieses Zeitraums durchgeführt werden.

Des Weiteren will die CGFP auf jeden Fall vermeiden, dass die erkämpften Vorteile der Zeitsparkonten jetzt wieder durch die Hintertür zunichtegemacht werden. Deshalb soll die Möglichkeit einer zweimonatigen Referenzperiode jenen Verwaltungen vorbehalten bleiben, die auf

Schichten arbeiten. Lediglich in Verwaltungen, die dazu verpflichtet sind, die Kontinuität des öffentlichen Dienstes aufrechtzuerhalten, sollte die Dauer der Referenzperiode auf bis zu vier Monate erhöht werden können.

Bei staatlichen Mitarbeitern, die auf Dienstreisen im Ausland sind, muss die An- und Abreise als Arbeitszeit gelten. Dasselbe muss auch für Sitzungen außerhalb des Arbeitsplatzes und für die Teilnahme an beruflichen Veranstaltungen der Fall sein. Dabei wäre es durchaus möglich, spezifische Vorschriften zu diesem Thema vorzusehen.

Für Staatsbedienstete, die ein ganzes Jahr lang Schichtarbeit leisten, fordert die CGFP fünf zusätzliche Ruhetage, um die Unannehmlichkeiten besser auszugleichen. Die Kompensation soll auf den Zeitsparkonten verbucht werden. Das gleiche Prinzip muss auch bei jenen Verwaltungen angewandt werden, deren atypische Arbeitsorganisation weder einer Gleitzeit noch einer Schichtarbeit entspricht.

Staatliche Beamte und Angestellte, die 20 Jahre lang Schichtarbeit geleistet haben und für die keine Übergangsregelung gilt, müssen ein Recht auf eine vorzeitige Pensionierung haben, fordert die CGFP. Dabei darf es keine Rolle spielen, ob der Schichtdienst ununterbrochen erfolgte oder nicht. Auch bei der Dienstplangestaltung muss ein Umdenken stattfinden. Damit ein reibungsloser Ablauf zwischen Berufs- und Familienleben garantiert werden kann, müssen die Arbeitspläne mindestens 20 Kalendertage vor Dienstbeginn fertiggestellt sein.

Sämtlichen Versuchen, die darauf abzielen, die Schichtarbeit schleichend und flächendeckend im Staatsdienst einzuführen, erteilt die CGFP eine deutliche Absage. Genauso wenig wird die einzige national repräsentative Gewerkschaft im öffentlichen Dienst es zulassen, dass eine sechstägige Arbeitswoche in den Verwaltungen und in den öffentlichen Einrichtungen zur allgemeinen Regel wird. Außerdem besteht die CGFP darauf, dass künftig eine wöchentliche Ruhezeit von 44 statt 35 Stunden eingehalten wird. Somit soll sichergestellt werden, dass den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes binnen einer Woche zwei freie Tage zustehen.

Auch bei der Nacharbeit sind in Bezug auf die EU-Richtlinie einige Anpassungen erforderlich, ohne dass dabei jedoch Nachteile für die staatlichen Mitarbeiter entstehen.

Laut EU-Direktive wird der Zeitraum zwischen 24:00 und

5:00 Uhr auf jeden Fall als Nacharbeit angesehen. Die CGFP hält diesbezüglich allerdings an den aktuellen Bestimmungen fest: Gemäß einer großherzoglichen Verordnung aus dem Jahr 1992 gilt die Zeitspanne zwischen 22:00 Uhr und 6:00 Uhr als Bedingung zum Erhalt der „prime d’astreinte“. Und dabei soll es auch künftig bleiben!

Die spezifischen Belange einiger Verwaltungen sollen unterdessen in sektoriellen Abkommen geregelt werden. Die Übereinkünfte, die bei der Armee und bei der Polizei getroffen wurden, bilden eine solide Grundlage für künftige Vereinbarungen. Mit Nachdruck pocht die CGFP darauf, dass diese Abkommen schnellstmöglich eine Rechtsgrundlage erhalten, in dem sie z.B. integral in eine großherzogliche Verordnung umgesetzt werden. Sollte es zu mutwilligen zeitlichen Verzögerungen kommen, wird die CGFP einschreiten.

Die CGFP-Forderungen für eine dauerhafte Lösung der Arbeitszeitproblematik werden Beamtenminister Marc Hansen in Kürze unterbreitet. Anschließend muss die Regierung zeigen, ob sie auf vernünftige und konstruktive Konzepte im Interesse aller Bürger des Landes setzt oder lieber auf Konfrontation geht. Eine kontraproduktive Herangehensweise wäre einem gut funktionierenden Staat nicht dienlich und würde somit dem ganzen Land schaden.

CGFP 11.10.2019

**GRATIS!**

**CGFP - Website**  
[www.cgfp.lu](http://www.cgfp.lu)

Abonnieren Sie jetzt  
 die CGFP-Newsletter

Immer  
 topaktuell  
 unter  
[www.cgfp.lu](http://www.cgfp.lu)



Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 08.00–18.30 Uhr Samstag: 08.00 – 17.30 Uhr



**metabo**



249€

179€



**14. bis 16. November**

Profitéiert vun eisen genialen  
Offeren a Virféierungen!

**Donnerstag, den 14. November**  
Beginn unserer Happy Promo Days

**Freitag, den 15. November**  
Grillen wie im Steakhouse  
mit Fleischermelster Marco Haag von 16 bis 20 Uhr  
Whisky Tasting mit Distillerie Diedenacker von 16 bis 20 Uhr

**Samstag, den 16. November**  
ab 10.30 Uhr Family day mit Kinderbetreuung,  
Bastel-Workshop und Facepainting,  
Kochvorführungen und Unterhaltung

**Freitag und Samstag**  
Roude Léiw Kaffeespezialitäten  
mit Will Kreutz

**KRUPS**

Krups  
Kaffevollautomat  
Essential  
• 17 Liter Wassertank  
• 200g Bohnenbehälter  
• 4 verschiedene  
Voreinstellungen

399€

249€



**„De „Baron“ a „Moossen“**  
**Showcooking**  
**„all' italiana“**  
mit Signierstunde  
Frische Pasta und leckere  
Desserts vom „Baron“  
Ernesto Proserpi  
([www.ernesto.lu](http://www.ernesto.lu))

**Ernesto Proserpi**  
**Samstag, 16. November**  
von 11 bis 16 Uhr



**Husqvarna**

Husqvarna  
Benzin-Trimmer 122C  
inkl. Trimmerkopf  
• 300W/21cm  
• Metallgehäuse  
• inkl. Gartenschere 2,0  
• Sonderpreis für den Ernst

199€

129€



51,99€

39,99€

Cloer  
Hörnchenautomat 261  
• 200W  
• inkl. Bedienführung

**cloer**

# Pensioniertensektion

besichtigte das „Musée Rural a Schiewesch“ in Binsfeld



Am 4. Oktober lud die Pensioniertensektion ihre Mitglieder zu einer Besichtigung des „Musée Rural a Schiewesch“ in Binsfeld ein. 34 Personen nahmen an diesem Ausflug teil. Die Besichtigung fand unter der fachlichen Leitung von Frau Daman und Herrn Huet statt.

Das Museum zeigt u.a anhand von über 50 Darstellungen, unter welchen schwierigen Bedingungen die Leute in den Dörfern im Ösling damals gelebt und gearbeitet haben.

Nach dieser interessanten Besichtigung wurden die Mitglieder mit einem vom Vorstand zur Verfügung gestellten Bus zum Restaurant Reiff in Fischbach gebracht, wo dann wie üblich ein erlesenes Mittagessen auf dem Programm stand.

Gewerkschaftspräsident Raymond Juchem konnte wegen wichtigen Verpflichtungen an diesem Ausflug nicht teilnehmen, so dass er sich durch den 1. Vizepräsidenten der Gewerkschaft Nico Pauls vertreten ließ. In seiner Ansprache bedankte dieser sich im Namen des Exekutivvorstandes bei der Pensioniertensektion und lobte diese für ihre u.a interessanten Aktivitäten und Ausflüge sowie ihre Treue zur Gewerkschaft.

Erwähnen sollte man auch, dass die nächsten Ausflüge der Pensioniertensektion für 2020 bereits in Planung sind. Die Pensioniertensektion der Briefträgergewerkschaft wäre froh, wenn viele pensionierte Mitglieder an diesen stets interessanten Ausflügen teilnehmen würden.

Théo Karier  
Sekretär

## Verstorbene Mitglieder 2019

Der Vorstand der Briefträgergewerkschaft wird die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen stets in guter Erinnerung behalten und Ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

*Här Frieseisen Michel*

*Här Sünnen Ferdinand*

*Mme Erzen-Muller Marie*



# VOS VACANCES SANS SOUCIS

GRÂCE À LA CMCM. VOTRE MUTUELLE SANTÉ.



Grâce à la CMCM, vous et votre famille serez couverts dans tous les cas et partout dans le monde. En cas d'accident ou de maladie à l'étranger, vos frais hospitaliers et honoraires médicaux seront pris en charge. Les transports médicalisés, ainsi que le rapatriement, sont couverts sans limite. L'annulation voyage est également incluse. Autant de raisons pour ne pas partir en vacances sans votre carte CMCM.

Plus d'informations sur : [www.cmcm.lu](http://www.cmcm.lu)

Do, wann Dir eis braucht.

Follow us [f cmcm\\_luxembourg](https://www.facebook.com/cmcm_luxembourg) [@cmcm\\_lu](https://www.instagram.com/cmcm_lu) [t cmcm\\_lu](https://twitter.com/cmcm_lu)

**CMCM**  
VOTRE MUTUELLE SANTÉ  
DEPUIS 1956

# Kleidermasse

## Information

Kürzlich kamen Vertreter der BG mit den Verantwortlichen der Kleidermasse sowie dem Departementschef zusammen, um diesen unsere Anliegen zwecks Verbesserung in Bezug auf die Kleidermasse zu unterbreiten.

Als Ergänzung zu der aktuellen Kleidermasse kam der Vorschlag der BG-Vertreter, dass ein Buff (tour de cou) und ein K-way mit ins Sortiment aufgenommen werden sollten.

POST Luxemburg will auch den Weg gehen, Fair Trade gehandelte Kleidungsstücke in die Kleidermasse zu integrieren. Rezent wurde eine kurze Hose von einem Briefträger getestet, welche dann auch für positiv befunden wurde.

Auch das T-Shirt soll nun für die Briefträger in den Rundgängen wieder bestellbar sein, da rezent von der Postdirektion erlaubt wurde das T-Shirt im Sommer während der Hitzeperioden wieder zu tragen.

Präsentiert wurde auch eine neue Mütze und eine Kappe, wobei letztere aber nicht unseren Ansprüchen gerecht wurde. In den nächsten Wochen sollen uns weitere Artikel zur Begutachtung vorgelegt werden.

Da die neuen Blattwender (Däumling) nicht die gewohnte Qualität haben, wird auch in diesem Bereich eine bessere Alternative angestrebt.

Für alle Paxterfahrer, egal ob Titular oder Ersatzbriefträger soll ein eigener Helm und eine verbesserte Hose verfügbar sein.

Nach Auffassung der BG sollte auch versucht werden die Kleidermasse in Bettembourg ähnlich wie ein Geschäft funktionieren zu lassen, was bestimmt vielen Beschäftigten entgegen kommen würde.

Fixe Öffnungszeiten sollten die Regel sein. Die neuen Öffnungszeiten sollten auch dem Personal vom Verteilerzentrum gerecht werden.

Die BG-Vertreter machten nochmals den Vorschlag, dass es bei Bedarf möglich sein sollte ein drittes Paar Schuhe zu erhalten.

Die Zielsetzung sollte auch sein, dass in allen CD die gleichen Regeln in Bezug auf das Tragen der Dienstkleider gelten sollte, was aktuell aber leider nicht der Fall

ist. Jeder Mitarbeiter sollte dann auch ausreichend Dienstkleider zur Verfügung haben.

Es wurden auch Gespräche geführt, was mit den Kleidungsstücken, welche u.a aufgrund von Pensionsabgängen oder Kündigungen zurückgeschickt werden, in Zukunft geschehen soll.

Bei den Kleiderbeständen dürfte es für das Jahr 2020 bei den jeweiligen Bestellungen laut den Verantwortlichen nicht zu Engpässen kommen.

Man sollte dann auch darauf hinweisen, dass die Kleidermasse in der Briefträgerlaufbahn doch recht gut funktioniert. Die meisten Probleme sind immer noch bei den Zeitungsausträgern und bei den Arbeitern im Centre de Tri. Die Vertreter der BG haben eine „grille“ (Kleiderbestellliste) ausgearbeitet, welche mehr Artikel für die jeweiligen Laufbahnen vorsieht. Mit dieser neuen Bestellliste bei den Saliariés, den Dienstfahrern sowie dem Personal im gesamten Verteilerzentrum Bettembourg, sollten diese Probleme aber bald der Vergangenheit angehören. Jeder Postangestellte im Verteilerzentrum sollte nach Auffassung der Briefträgergewerkschaft während seiner Arbeit Dienstkleider tragen, und auch sollte kein Briefträger mehr in Privatkleidern in den Rundgang gehen.

Insgesamt wurden die Anliegen der BG vom Departementschef positiv aufgenommen, so dass berechnigte Hoffnung auf weitere Verbesserungen bestehen.

In den nächsten Wochen wird die Briefträgergewerkschaft dann informiert werden, welche Vorschläge von der Direktion angenommen wurden.

Die BG weist nochmals darauf hin, dass auf der Internetseite der BG der Kleiderkatalog abgebildet ist.

Die Kontaktnummer der Kleidermasse ist die folgende: 24 53 82 24.

**Die Vertreter der BG in der Kleidermasse sind: Pauls Nico, Präsident; Thill Marc, Sekretär; Jemming Vincent und Wolff Rol; Mitglieder.**

**Bei etwaigen Problemen in Bezug auf die Kleidermasse sind diese Personen zu kontaktieren.**



## Kleidermasse: 24 53 82 24

# Treffen mit Marc Hansen

## Minister für den öffentlichen Dienst

Am 21. Oktober war eine vierköpfige Delegation der Briefträgergewerkschaft beim Minister für den öffentlichen Dienst vorstellig geworden. Thema dieser Unterredung war eine Momentaufnahme zur Gehälterrevision aus dem Jahre 2015. Erörtert wurde die Frage, ob bei dieser Revision eventuell noch Probleme bestünden.

Die Briefträgergewerkschaft kritisiert, dass bei dieser Reform in unserer Laufbahn die Stufe (échelon) 13 im Grad 7 aufgehoben wurde. Weil die p.a.r.p-Posten jedoch bekanntlich an das Effektiv der Briefträger im öffentlichen Statut gebunden sind und sich dieses Effektiv wegen Pensionsabgängen sowie Direktionsentscheidungen in Bezug auf diese p.a.r.p-Posten Jahr für Jahr verringert, sind wir nun tatsächlich in der unhaltbaren Situation, dass wir vier Jahre nach der Reform, rein laufbahnbezogen, schlechter dastehen als vor der Reform !

Deshalb fordert die Briefträgergewerkschaft, dass Anpassungen in unserer Laufbahn vorgenommen werden. Wir wiesen den Minister dann auch darauf hin, dass die Briefträgerlaufbahn im Vergleich zu anderen Laufbahnen, welche über den Militärdienst in den Staatsdienst

gewechselt sind, ungerecht behandelt wurden, da fast alle anderen dieser Militärlaufbahnen in den vergangenen Jahren aufgewertet wurden.

Wir wiesen auch darauf hin, dass Briefträger im öffentlichen Statut sich bis zu drei Promotionsexamen stellen müssen, um in den Genuss von Gehaltsverbesserungen zu gelangen.

Übrigens gibt es keine andere Laufbahn beim Staat, die sich drei dieser Promotionsexamen stellen muss. In der Regel gibt es in der jeweiligen Laufbahn nur ein Promotionsexamen. Der Minister nahm dies zur Kenntnis, entgegnete jedoch, dass dies eine neue Forderung sei und an sich nichts mit der Reform von 2015 zu tun habe. Er nahm also unsere Forderungen zur Kenntnis, verwies in diesem Zusammenhang jedoch auf das künftige Gehälterabkommen, das wie üblich von der CGFP verhandelt wird. Sicher wird die Briefträgergewerkschaft bei diesem Thema am Ball bleiben und versuchen sich im Interesse der Briefträger für eine Aufbesserung der Briefträgerlaufbahn einzusetzen.



# Die Delegierten

## der Briefträgergewerkschaft

Untenstehend sämtliche Delegierte der Briefträgergewerkschaft. Die Briefträgergewerkschaft ist stolz eine solch starke Struktur an Delegierten anzubieten. Keine andere Gewerkschaft kann auf solch eine Struktur zurückgreifen. All diese Delegierten setzen sich für die Interessen unserer Mitglieder ein, und dies unabhängig vom Statut.

Die Rolle des Delegierten ist die folgende:

Konsenslösungen und Problembekämpfung im Alltag am Arbeitsplatz.

Verlängerter Arm des Exekutivkomitees der Briefträgergewerkschaft.

Austausch mit der Basis am eigenen Arbeitsplatz.

Regelmäßige Versammlungen mit dem Vorsteher des jeweiligen Zentrums.

Informationen an die Basis weitergeben.

Rekrutierung neuer Mitglieder.

Unregelmäßigkeiten am Arbeitsplatz aufdecken und im Konsens mit dem Vorsteher lösen.

Für den sozialen Frieden am Arbeitsplatz sorgen.

Bei Reorganisationen mitarbeiten und Lösungen im Interesse des gesamten Verteilerzentrums suchen.

### Verteilerzentrum Bascharage

Erpelding Thierry  
Fassbinder Mike

### Verteilerzentrum Bettemburg

Halsdorf Sam  
Keller Roland  
Rasquin Claude  
Wolf Daniel

### Verteilerzentrum Fischbach

Koch Serge  
Thill Marc

### Verteilerzentrum Ingeldorf

Dedisch Joe  
Poecker Jean-Claude

### Verteilerzentrum Mersch

Friederich Henri  
Schroeder Claude

### Verteilerzentrum Remich

Klein Romain  
Wildgen Pit

### Verteilerzentrum Luxemburg-Weierbaach

Confeiteiro Luis  
De Vuono Rino  
Schiralli Alexandra

### Verteilerzentrum Wecker

Freis Serge  
Schertz Luc

### Verteilerzentrum Windhof

Linden Gast  
Nanquette Pascal

### Sortierzentrum in Bettemburg

Badia Joël	Flammang Patrick
Hoffmann Guy	Clement René
Banz Christian	Massimiliano Mike



# Die Potenziale der digitalen Arbeit

Die Digitalisierung verändert die Arbeitsplätze in der Wirtschaft und im Dienstleistungssektor tiefgreifend. Bessere Dienstleistungen, soziales Wachstum und neue Beschäftigungsmöglichkeiten können dabei vor allem dann entstehen, wenn die Ansprüche aller, also die der Beschäftigten und die der Kunden, berücksichtigt, wenn brauchbare und notwendige Dienstleistungen entwickelt und die digitalen Tätigkeiten im Sinne Guter Arbeit gestaltet werden.

Über solche Entwicklungen und auch gewerkschaftliche Ansätze, wie die Potenziale der Digitalisierung für Gute Arbeit und mehr Demokratie in der Gesellschaft genutzt werden können, wird jährlich auf den Digitalisierungskongressen der deutschen Dienstleistungsgewerkschaft ver.di debattiert. Zu den Leitlinien für Gute digitale Arbeit gehören wesentlich der Schutz von Daten und die Gewährleistung der Persönlichkeitsrechte der Erwerbstätigen. Vertrauliche Kommunikation ist zudem die Voraussetzung für die Wahrnehmung von Grundrechten wie Meinungs-, Presse- und Koalitionsfreiheit sowie für den Schutz von Berufsgeheimnissen. Es bedarf zudem wirksamer Mechanismen für die soziale Absicherung, auch für die wachsende Zahl der Solo-Selbstständigen, insbesondere vor dem Hintergrund des Crowdfunding. Dahinter verbirgt sich die Möglichkeit, Aufträge auf Online-Plattformen wie Clickwork.com oder Freelancer.com als Auftragnehmer/in zu erhalten; oder als Unternehmer/in über diese Plattformen Arbeitsaufträge im Internet auszusprechen. ver.di bezieht zur Gestaltung von Arbeitswelt und Gesellschaft im digitalen Zeitalter auf vielen Ebenen Position und bietet zu diesen Themen eigens konzipierte Seminare an.

Ziel ist es, die Gestaltungsspielräume für die Erwerbstätigen, die sich aufgrund räumlicher und zeitlicher Freiheiten vernetzter digitaler Arbeit eröffnen, nutzbar zu machen – beispielsweise bei der Wahl von Arbeitsort und Arbeitszeit und einer verbesserten Work-Life-

Balance. Was Sie als Arbeitnehmer/in wissen sollten: Was weiß eigentlich Ihr Arbeitgeber über Sie? Was darf er wissen? Und was nicht? Und warum sollten Sie sich als Arbeitnehmer/in überhaupt dafür interessieren? Selbst darüber zu bestimmen, wer wann und zu welchem Zweck Daten zu Ihrer Person erhebt, sammelt und analysiert ist der Kern des unveräußerlichen Schutzes Ihrer Persönlichkeit. Dieses hohe Gut des Persönlichkeitsrechts muss auch im Berufsleben gelten. Doch wie sorgen wir dafür, dass nur solche Daten erhoben und gesammelt werden, deren Nutzung wir zugestimmt haben? Hierzu sind klare gesetzliche Vorgaben notwendig und im Fall der Fälle Rechtsmittel, um gegen Sammelwut und Datenmissbrauch vorgehen zu können. ver.di fordert deshalb ein eigenständiges Beschäftigten-datenschutzgesetz, damit Ihre persönlichen oder personenbeziehenden Daten im Arbeitsleben angemessen geschützt werden.

## Schöne neue Arbeitswelt?

Interessenvertretungen können im Zuge der Digitalisierung durchaus für die Beschäftigten neue Möglichkeiten in der Gestaltung ihrer Arbeit durchsetzen. Die Digitalisierung wird von den Arbeitgebern aber auch als Vorwand genutzt, um Arbeitnehmerrechte einzuschränken. Damit gehen Gefahren einher: Beispielsweise kann die Entgrenzung von Arbeit und Privatleben zu dauerhaftem Stress und Überforderung führen. Daher ist die gesetzliche Interessenvertretung gefordert: Sie muss die „Arbeit der Zukunft“ betrieblich ausgestalten. Hier entsteht Weiterbildungsbedarf: Wie sind die Beteiligungsrechte und Handlungsmöglichkeiten sinnvoll einzusetzen und auszubauen, um unter den veränderten Bedingungen der „schönen neuen Arbeitswelt“ die Interessen der Beschäftigten bestmöglich zu vertreten.

Quelle ver.di /2019



# Deutschland:

## Werktägige Zustellung muss bleiben

### Werktägliche Zustellung muss bleiben – ver.di warnt vor Arbeitsplatzabbau und Qualitätsverlust

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) sprach sich am 2. August 2019 gegen eine Verringerung der gesetzlich festgeschriebenen Zustelltage von sechs auf fünf in der Woche aus und warnte vor Arbeitsplatzabbau.

„Die Zustellung von Briefen und Paketen an die Haustür an sechs Tagen in der Woche ist ein Kernelement einer qualitativ hochwertigen Postversorgung in Stadt und Land. Daran darf nicht gerüttelt werden.

Wenn die Zustelltage reduziert werden, dann sind bei der Deutschen Post AG mindestens 10 000 tariflich und sozial geschützte Arbeitsplätze in der Zustellung und in den Briefzentren bedroht. Das kann dem Bundeswirtschafts-

minister nicht egal sein“, sagte die stellvertretende ver.di-Vorsitzende Andrea Kocsis.

Das am 1. August 2019 vom Bundeswirtschaftsministerium vorgelegte Eckpunktepapier zur Reform des Postgesetzes sieht eine entsprechende Überprüfung der Zustelltage vor.

Bei der Neugestaltung des Postrechtes müssten die grundgesetzlich verankerte Gewährleistung einer flächendeckenden Postversorgung und die Sicherung von sozial und tariflich geschützten Arbeitsplätzen im Vordergrund stehen, so ver.di. Angesichts der sozialen Verwerfungen in der Paketbranche sei unter anderem eine Erweiterung der bislang auf Briefdienstleistungen beschränkten Lizenzpflicht um die Paketdienstleistungen sinnvoll.

Quelle ver.di /2019



HEURES D'OUVERTURE Lundi au vendredi: 09h00 - 12h00 et 13h00 - 18h00 | Samedi: 09h00 - 13h00 | Dégustations sur RDV

ETS L. ROSSI s.à.r.l. | 53, rue Gaffelt | L-3480 DUDELANGE | Tél.: +352 51 06 54 | info@rossi.lu | www.rossi.lu

# Deutsche Post

## soll zum Technologiekonzern umgebaut werden:

Wieder Besinnung aufs Kerngeschäft

Frankfurt – Die Deutsche Post will sich mit einer Investitionsoffensive zum Technologiekonzern wandeln. Zwei Milliarden Euro, so hat es Konzernchef Frank Appel in seiner neuen „Strategie 2025“ verkündet, will der ehemalige Staatskonzern bis 2025 in die Digitalisierung stecken.

So sollen Roboter künftig die Inventur verrichten, Rechner mit Künstlicher Intelligenz die Zustellwege planen, ein ausgeklügeltes Datenmanagement und Blockchain die Auslastung von Flugzeugen und Schiffen optimieren. „Wir richten dazu in der Holding ein Exzellenz-Center ein, das für alle Post-Sparten arbeiten wird“, kündigte Appel an.

Von den Investitionen verspricht sich der oberste Postvorsteher einen hohen Zusatzgewinn. „Sie sollen bis 2025 einen jährlichen Ergebnisbeitrag von mindestens 1,5 Milliarden Euro liefern“, verkündete er. Schon 2022, verspricht Appel, soll damit der Gewinn vor Steuern und Zinsen (Ebit) auf 5,3 Milliarden Euro wachsen – nach voraussichtlich vier bis 4,3 Milliarden Euro im laufenden Jahr. Die Aktionäre werden das gerne hören. Statt mit steigenden Erträgen zu glänzen, hatte der Bonner Konzern zuletzt mit einem Gewinneinbruch die Anleger verstört. Gleich mehrere der insgesamt fünf Sparten wurden in den vergangenen Jahren nacheinander zum Sanierungsfall – auch wenn Appel den Gesamtkonzern in den schwarzen Zahlen hielt. Entsprechend warten Anleger seit längerem auf frische Impulse, wie es künftig wieder nach oben gehen soll.

Ob diese nun gefunden sind, wird sich allerdings noch zeigen müssen. „Die neuen Ziele liegen oberhalb unserer bisherigen Erwartungen“, zeigte sich Daniel Röska, Logistikexperte beim US-Analysehaus Bernstein Research, zwar positiv überrascht. Und auch Analysten von Goldman Sachs bekräftigten ihre Kaufempfehlung. Dennoch gaben die Papiere der Post bis zum frühen Nachmittag um 2,5 Prozent nach.

Appel lässt eigene Zukunft offen

Am Dienstag hatte Appel gemeinsam mit Finanzchefin Melanie Kreis zur Verkündung seiner neuen Strategie nach Frankfurt geladen. Analysten werteten den Auftritt Appels auch als Testlauf für die nächste Amtszeit. Denn will er seine Pläne bis 2025 umsetzen, muss der 58-Jährige seinen Vorstandsvertrag zwangsläufig noch einmal verlängern. Ansonsten liefe Appels Beschäftigung an der Post-Spitze im Oktober 2022 nach 13 Jahren aus.

Ob er für eine weitere Amtszeit bereitstehe, ließ er auf Anfrage aber offen.

„Mir macht die Arbeit im Konzern immer noch unglaublich viel Spaß“, sagte Appel. Ob er nach dem Ablauf seiner Bestellung eine Vertragsverlängerung anstrebe, habe er aber noch nicht entschieden. „Ich weiß heute noch nicht, wann ich dieses Unternehmen verlassen werde.“

Appel, der 2002 als McKinsey-Berater in den Vorstand der Deutschen Post wechselte und 2008 seinen Mentor Klaus Zumwinkel an der Konzernspitze beerbte, ist einer der dienstältesten Vorstandsvorsitzenden im Dax. Allein Heidelberg-Cement-Chef Bernd Scheifele und Wirecard-CEO Markus Braun stehen noch länger an der Spitze ihrer Unternehmen.

Im Aufsichtsrat ist dem Vernehmen nach noch keine Diskussion über eine Nachfolge Appels angestoßen worden. „Wir gehen davon aus, dass dies 2020 ein Thema wird“, hieß es in Kreisen des Kontrollgremiums. Würde die Wahl erneut auf Appel fallen, wäre er nach Ablauf eines weiteren Fünf-Jahres-Vertrags 66 Jahre alt. „Es gibt bei der Post eine Altersgrenze für Vorstände“, sagte Appel, ohne eine konkrete Zahl zu nennen. „Aber sie wird in der Regel sehr flexibel gehandhabt.“

Dass Appel womöglich für keine weitere Amtszeit mehr kandidiert, legt nach Ansicht von Analysten aber der nun vorgelegte Fünfjahresplan nahe. „Es ist im Grund genommen eine Verlängerung der bisherigen Strategie bis 2022“, beurteilt Bernstein-Analyst Röska die vorgelegten Pläne. „Die Digitalisierung ist schließlich keine Strategie, sondern eine Notwendigkeit.“

Die Verkündung der neuen Fünfjahresstrategie, so hat es bei dem Bonner Dax-Konzern inzwischen Tradition, kommt auch diesmal weit vor dem zeitlichen Ablauf der alten. Im April 2014 hatte Post-Chef Frank Appel sein Programm bis Ende 2020 vorgestellt, dem er den Titel „Focus. Connect. Grow“ gab. Doch auffallend daran ist bis heute vor allem eines: Nur wenige rechnen damit, dass Appel seine Ziele zum Ablauf der Frist vollständig erreicht.

Schon mit dem „Focus“ klappte es nur mäßig. Statt sich wie angekündigt auf das Logistikgeschäft zu konzentrieren, verzettelte sich die Post bei der Produktion des Elektrolieferwagens „Streetscooter“. Zwar führte der Gelbe Riese mit dem Elektrogefährt Deutschlands Autobauer vor, die einen solchen Kleinlastler nicht liefern konnten. In die Bilanz des Konzerns aber riss die Fabrikation 2018 ein Loch von rund 70 Millionen Euro vor Zinsen und Steuern.

„Wir werden langfristig sicherlich kein Automobilproduzent bleiben“, kündigte Appel schon vor Monaten

die Trennung von diesem verlustreichen Geschäft an. Einen Käufer aber hat er bis heute nicht gefunden. Ein Börsengang, glauben Analysten, wäre im derzeitigen Wirtschaftsumfeld schwierig.

Auch das „Grow“ in der 2014 ausgerufenen Fünfjahresstrategie fand nur einen mäßigen Niederschlag. 2018 musste es sich die Deutsche Post gefallen lassen, als vormals weltgrößter Logistikkonzern von UPS und FedEx beim Umsatz überholt zu werden. Einer der Hauptgründe neben dem stärker werdenden Dollar: Während die beiden US-Rivalen in den vergangenen Jahren massiv zukaufen, legte Appel mehrfach den Rückwärtsgang ein.

Im August 2017 veräußert er die britische Marketing-Dienstleistungstochter Williams Lea Tag an den Finanzinvestor Advent für 316 Millionen, wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht. Ende 2018 kam ein Teilverkauf des chinesischen Lageregeschäfts an die S.F. Holding in Schanghai hinzu, der dem Konzern Anfang 2019 Cash in Höhe von 653 Millionen Euro in die Kasse spülte.

Doch ging es beim Umsatz zumindest noch in Tripelschritten auf zuletzt 61,5 Milliarden Euro nach oben, gab es beim Nettoergebnis seit 2014 immer wieder unvorhergesehene Rückschläge. „Aus Investorensicht hat die Deutsche Post eine Serie von Fehlstarts hingelegt“, kritisiert Bernstein-Analyst Daniel Röska. „Jedes Jahr war etwas anderes“, bemängelt er, „angefangen bei dem IT-Desaster im Speditions- und Frachtgeschäft über die teure Ausfinanzierung des Pensionsfonds bis zur nun angekündigten Modernisierung der Express-Flugzeugflotte.“

Besonders aber verunsicherte Anleger das überraschende Sanierungsprogramm in der Paketsparte, die dem „Grow“ 2018 zunächst ein fulminantes Ende bereitete. Betriebsergebnis, Nettogewinn und freier Cashflow schrumpften vergangenes Jahr im zweistelligen Prozentbereich.

Dem inzwischen geschassten Vorstand Jürgen Gerdas, der von Appel an einer allzu langen Leine gehalten wurde, waren die Kosten aus dem Ruder gelaufen. Am Ende lag das Konzernjahresergebnis mehr als 600 Millionen Euro unter Vorjahr. Entsprechend skeptisch zeigen sich Analysten, ob die Deutsche Post das für 2020 anvisierte Betriebsergebnis von fünf Milliarden Euro schaffen wird. Gegenüber 2018 müsste Appel dazu immerhin 1,84 Milliarden oben drauflegen. „Nach dem jetzigen Stand rechnen wir für 2020 eher mit einem Betriebsergebnis von 4,5 Milliarden Euro“, sagt etwa Dirk Schlamp von der DZ Bank.

Verfehlt Appel das für 2020 gesteckte Ziel mit derart

großem Abstand, könnte er bei den Verhandlungen zur anstehenden Vertragsverlängerung in die Defensive geraten. „Dann würde wohl Tim Scharwath an die Spitze rutschen“, erwartet ein Analyst in London.

#### Post profitiert von Preiserhöhungen

Auch bei anderen gilt der Chef der DHL-Speditions- und Frachtsparte als aussichtsreichster Nachfolgekandidat. Mitte 2017 war der 54-Jährige vom Schweizer Wettbewerber Kühne + Nagel in den Bonner Posttower gezogen, wo er die kriselnde Sparte in kurzer Zeit auf Vordermann brachte. Was außerdem für Scharwath spricht: Der gebürtige Hamburger gilt als exzellenter Experte für IT und Vernetzung.

Doch geschlagen gibt sich Appel, der am Dienstag die prognostizierten fünf Milliarden Euro Betriebsgewinn für 2020 bekräftigte, noch lange nicht. „Die Deutsche Post DHL Group ist stärker aufgestellt als jemals zuvor“, sagte er am Dienstag. „Wir sind davon überzeugt, dass zukünftiges Wachstum aus einer konsequenten Fokussierung auf unsere profitablen Logistik-Kerngeschäfte resultiert – und die Digitalisierung wird dabei der größte Hebel sein.“ Hilfestellung erhielt er im Frühjahr dazu von der Bundesnetzagentur, die den Weg frei machte für umfangreiche Preiserhöhungen. Im Juli durfte die Post, der nach der vormaligen Verordnung ein solcher Schritt verwehrt gewesen wäre, den Beförderungspreis für den Standardbrief von 70 auf 80 Cent hochschrauben.

Wie viel das in die Kasse bringt, will man im Posttower nicht verraten, doch der Zusatzgewinn lässt sich leicht errechnen. Fünf Prozent des 61 Milliarden Euro schweren Konzernumsatzes unterlägen noch der Regulierung, berichtete Appel vor einigen Monaten. Somit erhöht die Portoerhöhung in diesem Jahr den Gewinn um 145 Millionen Euro, im kommenden Jahr um das Doppelte.

Eine weitere Hilfestellung könnte nun von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier kommen. Der CDU-Politiker denkt inzwischen laut darüber nach, die sogenannte Post-Universaldienstleistungsverordnung zugunsten des Bonner Konzerns zu ändern. Die Auflage, dass deren Briefträger an sechs Tagen die Woche an der Haustür zuzustellen haben, will er um einen Tag verkürzen. An Montagen blieben dann voraussichtlich die Hausbriefkästen leer – mit einem willkommenen Nebeneffekt für die Post: Ihre Personalkosten gingen damit drastisch nach unten.

Gleichzeitig setzt Appel schon seit Wochen alle Hebel in Bewegung, durch Preisanhebungen auf breiter Front die

# UNE ENVIE, UN POLL-FABAIRE



  
CRÉMANTS  
**POLL-FABAIRE**  
LUXEMBOURG



[www.poll-fabaire.lu](http://www.poll-fabaire.lu)



Margen zu verbessern. So ließ er seinen neuen Brief- und Paketvorstand Tobias Meyer zum 1. September die Preise für kleinere Geschäftskunden erhöhen, die üblicherweise nach Listenpreis zahlen. Zudem verteuerten sich Pakete bis fünf Kilogramm für Privatkunden um 50 Cent auf 7,49 Euro.

Ab dem nächsten Jahr verschlechtern sich auch für Großkunden wie Amazon oder Zalando, die ihre Preise individuell aushandeln, die Konditionen. Gegenüber den Kunden rechtfertigt dies die Post mit zusätzlichen Investitionen von 150 Millionen Euro pro Jahr, die sie ins Personal, in die Automatisierung und die Infrastruktur stecken will, um den Betrieb effizienter zu machen.

Gleichzeitig drängt der Vorstandschef darauf, unrentable Geschäftsverbindungen einzustellen. Rühmte sich Ex-Paketvorstand Gerdes noch damit, Amazons Auftrag für die Auslieferung von Frischeprodukten an Land gezogen zu haben, ließ Appel in Berlin, Hamburg und München die Zusammenarbeit mit Amazon Fresh nach zwei Jahren wieder einstellen. Auch den Online-Lebensmittelhändler „Allyouneedfresh“ gibt es inzwischen im Konzern nicht mehr. Das teure Experiment ließ Appel vor einem Jahr beenden, den Internetsupermarkt verkaufen. Auch das Expressgeschäft, dessen weltweites, zeitgenaues Zustellnetz gut die Hälfte des Betriebsgewinns erwirtschaftet, soll künftig noch mehr in die Kasse bringen.

Für dessen Kunden in Deutschland wird es ab Januar um 4,9 Prozent teurer, zudem will man schwere Sendungen nicht mehr befördern, um die Marge zu verbessern. Auch wer seine Fracht vor dem diesjährigen Weihnachtsfest dem DHL-Straßentransport anvertraut, wird vier Prozent mehr zahlen müssen als im Vorjahr.

Verkäufe sind im Gespräch. Dennoch bleibt reichlich Gewinn. Seit März drücken die Post Zusatzkosten im Personalbereich, weil die Paketsparte die umstrittene Zweiklassengesellschaft im eigenen Haus beendete. Die 13 000 Beschäftigten der ausgegliederten „Delivery“-Gesellschaften, die nach den niedrigen Flächentarifverträgen mit durchschnittlich 13,50 Euro pro Stunde entlohnt wurden, kommen seit Juli in den Genuss des Konzerntarifs. Damit aber kosten sie mitunter ein Drittel mehr als früher.

Auch im Lagereigeschäft, der sogenannten Supply-Chain-Sparte, läuft es nicht überall rund. Insbesondere in Großbritannien, wo DHL durch Lieferausfälle beim Kunden Kentucky Fried Chicken in die Schlagzeilen geriet, musste der Konzern eine teure Restrukturierung starten. Um 2020 die Zielmarke dennoch zu erreichen, spekulierte vor wenigen Tagen das „Manager Magazin“, könnte sich Appel zum Verkauf der Supply-Chain-Aktivitäten in Afrika entschließen. Dies brächte einen Buchgewinn von „mehreren Hundert Millionen Euro“.

Auch der Verkauf der Streetscooter-Produktion, falls sich ein Interessent findet, würde den Jahresgewinn nach oben treiben. „Wir werden keine Unternehmensverkäufe vornehmen“, hielt dem Finanzchefin Melanie Kreis entgegen, „um den Gewinn auf die anvisierte Zielmarke zu treiben.“

Überzeugen würden solche Aktionen die Anleger ohnehin kaum. „Wir erwarten den angekündigten Betriebsgewinn bereinigt um einmalige Erträge und Aufwendungen“, sagt ein Frankfurter Analyst. „Alles andere wären Taschenspielertricks.“

Quelle Handelsblatt vom 01.10.2019





Duplex à vendre à Dippach-Gare



Studio à vendre à Luxembourg-Bertrange



Appartement à vendre Schifflange.

# Deng Solidaritéit ass eis Stärkt!

Kongress  
vun der  
Bréifdréieschgewerkschaft

**21. März 2020**

zu Walfer



## ***Eis staark Gewerkschaft***

Publikation der Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l.  
Erscheint viermal jährlich.

Verantwortlicher Herausgeber:

Bréifdréieschgewerkschaft: Raymond Juchem, Präsident.

Illustrationen in dieser Ausgabe:

Fotos: Carlo Rovatti.

Auflage:

1000 Stück

Layout:

Carlo Rovatti, Raymond Juchem.

Druck:

Reka print, Luxembourg.

Redaktion:

10, rue d'Eprenay, L-1490 Luxembourg

# REINERT

**AUTOMOBILE INDUSTRIE SÉCURITÉ**



**DISTRIBUTION DE SOLUTIONS PROFESSIONNELLES**

**6, rue du Château d'Eau  
L-3364 LEUDELANGE**

**Tél.: 37 90 37 - 0  
Fax: 37 90 37 - 290**

**info@reinert.lu  
www.reinert.lu**

**Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-18.00 heures  
Samedi 8.00-12.00 heures**

**Breifdriëschgewerkschaft**  
10, rue d'Epemay L-1490 Luxembourg  
BP. 1033 L-1010 Luxembourg  
Tél: +352 48 14 06  
[www.breifdreier.lu](http://www.breifdreier.lu)  
[secretariat@breifdreier.lu](mailto:secretariat@breifdreier.lu)

